



Qualitätsbericht 2006

**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137
Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V für das Berichtsjahr 2006**

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

Version: QB_2006_HUK_Stand_071024_1021_261101878-02-2006-pdf.doc (1374 KB)

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3	Standort(nummer).....	7
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	12
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	14
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	14
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	15
B-1	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	15
B-2	Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.....	18
B-3	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie	23
B-4	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	30
B-5	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie	40
B-6	Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin	49
B-7	Klinik für Innere Medizin - Nephrologie	55
B-8	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	59
B-9	Klinik für Neurologie	66
B-10	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	71
B-11	Klinik für Urologie.....	75

B-12	Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort.....	80
B-13	Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin	83
B-14	Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor.....	86
B-15	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie.....	90
B-16	Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz	94
B-17	Organisationseinheit: Rettungsstelle.....	98
C	Qualitätssicherung.....	108
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	108
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	122
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	123
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	123
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	123
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)	123
D	Qualitätsmanagement	125
D-1	Qualitätspolitik	125
D-2	Qualitätsziele	126
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	126
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	127
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	127
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	129

Einleitung



Unser Qualitätsanspruch:

Vivantes bietet medizinische Behandlung und Pflege auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse. Diese Versorgung ist State of the Art und kommt allen unseren Patienten zugute. Unser Ziel ist die Wiedererlangung oder Steigerung der Lebensqualität unserer Patienten.

Durch die Einhaltung konzernweiter Qualitätsstandards können unsere Patienten sicher sein, in allen Vivantes-Kliniken in gleich hoher medizinischer und pflegerischer Qualität versorgt zu werden. Dabei ist die menschliche Zuwendung für uns mindestens genauso wichtig. Die Zufriedenheit unserer Patienten ist unser Anspruch.

Wir überprüfen systematisch die Abläufe und Resultate unserer Arbeit. Dabei orientiert sich Vivantes am Exzellenzmodell der European Foundation für Quality Management (EFQM). Wir erheben regelmäßig Daten über unsere Vorgehensweise und die Behandlungsergebnisse und vergleichen uns mit anderen Krankenhäusern.

Mit der kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir auch ihre persönliche Bewertung der Behandlung und gehen jeder einzelnen Beschwerde sehr sorgfältig nach. Der Schutz und die Sicherheit unserer Patienten stehen für uns an erster Stelle: Auch kleinste Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir sehr ernst.

Netzwerk für Gesundheit:

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Die konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet das Fundament und ist zugleich die Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und Leistungsstärke dieses Netzwerkes. Unsere Patienten profitieren von der konzernübergreifenden Zusammenarbeit und dem Austausch der Fachleute unserer neun Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der sektorübergreifenden Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Das Vivantes Humboldt-Klinikum verfügt über 12 medizinische Fachabteilungen und 643 Betten. Pro Jahr werden rund 55.500 Patienten behandelt, davon etwa 33.500 ambulant und etwa 22.000 stationär. 1.300 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Humboldt-Klinikum zur Welt. 205 Ärzte und 485 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Insgesamt arbeiten im Klinikum 955 Mitarbeiter. Zum Humboldt-Klinikum gehören unter anderem das Tumorzentrum Nord, das Zentrum für Leber- und Endokrine Chirurgie, das Zentrum für Endometriosebehandlung, das Zentrum für Beckenbodenerkrankungen, das Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (standortübergreifend), das Zentrum für Diabetes mellitus 2, das Zentrum für affektive Erkrankungen, der Gefäßschwerpunkt Nord sowie das Institut für Tabakentwöhnung und Raucherprävention.

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
Abteilung Qualitätsmanagement
Oranienburger Straße 285
13437 Berlin
www.vivantes.de

Detlev Corsepius
Hans-Joachim Standke

Ansprechpartner im Klinikum:

Margitta Winter
Qualitätsmanagerin
Vivantes Humboldt-Klinikum

Hinweis gem. Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum
Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-0
Fax:

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:info@vivantes.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261101878

A-3 Standort(nummer)

Standort: 02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH (Eigentümer: Land Berlin)

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Charité - Universitätsmedizin Berlin

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organisationseinheiten im Klinikum:

Regionaldirektion NORD
Pflegedirektion

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie
Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie
Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Klinik für Innere Medizin - Nephrologie
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Klinik für Neurologie
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Klinik für Urologie

Rettungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor
Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort
Institut für Tabakentwöhnung und Raucherprävention

Apotheke
Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Qualitätsmanagement
Servicemanagement

Klinikumsübergreifende Organisationseinheiten mit Zuständigkeit für den Standort:

Vivantes Geschäftsführung:

Vivantes Direktorat Konzernkommunikation
Vivantes Direktorat Qualitäts- und Prozessmanagement
Vivantes Direktorat Recht
Vivantes Direktorat Unternehmensentwicklung und Klinikmarketing
Vivantes Betrieblicher Datenschutz
Vivantes Innenrevision
Vivantes Ordnungsbehördliche Angelegenheiten

Vivantes Geschäftsführungsbereich Klinikmanagement:

Vivantes Direktorat Budgetmanagement / Kapazitätsplanung
Vivantes Direktorat Klinische Forschung
Vivantes Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement
Vivantes Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Vivantes Geschäftsführungsbereich Finanzmanagement:

Vivantes Direktorat Controlling
Vivantes Direktorat Einkauf - Logistik - Apotheke
Vivantes Direktorat Finanz- und Rechnungswesen
Vivantes Direktorat Facility Management und Bau
Vivantes Direktorat Informationstechnologie / Telekommunikation
Vivantes Direktorat Patientenverwaltung

Vivantes Geschäftsführungsbereich Personalmanagement:

Vivantes Bereich Dienstplan Competence Center
Vivantes Bereich Organisation
Vivantes Direktorat Personalentwicklung
Vivantes Direktorat Personalmanagement und -controlling
Vivantes Institut für Fort- und Weiterbildung
Vivantes Institut für betrieblichen Gesundheitsschutz, Arbeitsmedizin-Sicherheitstechnik

Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen

Tochtergesellschaften:

MediFactura Servicegesellschaft für medizinische Leistungsabrechnung und Beratung mbH

SVL Speisenversorgung und -logistik GmbH

TSL Textilservice und -logistik GmbH

VivaClean GmbH

VIVAflex Agentur für Zeitarbeit GmbH

Vivantes Forum für Senioren GmbH

Vivantes MVZ GmbH

Vivantes Rehabilitation GmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Gefäßschwerpunkt Nord (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	vorgabenbedingt siehe Eintrag unter Kommentar
Kommentar / Erläuterung	Beteiligte Fachabteilungen: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin; Klinik für Neurologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie
Tumorzentrum Nord (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	vorgabenbedingt siehe Eintrag unter Kommentar
Kommentar / Erläuterung	Beteiligte Fachabteilungen: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Urologie; Klinik für Neurologie; Institut für Pathologie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie
Zentrum für affektive Erkrankungen (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Zentrum für Beckenbodenerkrankungen (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Neurologie; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie
Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Zentrum für Endometriosebehandlung (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Zentrum für Leber- und Endokrine Chirurgie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie
Zentrum für Typ 2 Diabetes mellitus (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie/ Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten Vivantes Pflegestandards orientieren sich - ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement - an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

- Akupressur (MP01)
- Akupunktur (MP02)
- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)
- Atemgymnastik (MP04)
reflektorisch
- Babyschwimmen (MP05)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)
Rehabilitationsberatung durch Sozialdienst
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
Pflegestandard; z.B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, auf Wunsch auch durch Seelsorge
- Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)
Aquatraining
- Bewegungstherapie (MP11)
zum Beispiel:
 - > Feldenkrais
 - > Eurythmie
 - > funktionelle Bewegungslehre /Vogelbach
 - > manuelle Therapie
 - > Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation
 - > Cyriax
 - > Schlingentisch
 - > Nordic Walking
- Bobath-Therapie (MP12)
- Diabetiker-Schulung (MP13)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement (MP15)
- Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege (MP17)
Bezugspflege in der psychiatrischen Tagespflege, Bereichspflege
- Fußreflexzonenmassage (MP18)
- Geburtsvorbereitungskurse (MP19)
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)
- Kunsttherapie (MP23)
- Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
3 x wöchentlich
- Musiktherapie (MP27)
- Osteopathie / Chiropraktik (MP29)

- zwei Mitarbeiter der Physiotherapie befinden sich in Ausbildung
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im ÖB Wiesengrund
- Physikalische Therapie (MP31)
- Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse (MP33)
z.B. Adipositas-Programm, Nichtraucherprogramme, Koronarsportgruppe
- Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst (MP34)
z.B. psychoonkologische Beratung
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie / -management (MP37)
- Sonstiges (MP00)
Chor ehemaliger Patienten
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)
Im Entlassungsmanagement implementiert, z.B. Beratung zur Sturzprophylaxe
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
z.B. Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Autogenes Training
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)
z.B. Unterwassergeburten, Hockergeburten

Kurse:

- > Geburtsvorbereitungskurse
- > Säuglingspflegekurse
- > Rückbildungsgymnastik
- > Stillhotline: Stillberaterin am Telefon
- > Akupunktursprechstunde, zur Geburtseinleitung
- > PEKiP Kurse
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
- Stillberatung (MP43)
Stillhotline: Stillberaterin am Telefon, ausgebildete Stillberaterinnen, 1 Stillbeauftragte
- Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)
- Stomatherapie und -beratung (MP45)
durch Pflegekräfte der Stationen
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
2 Selbsthilfegruppen für Alkoholranke, 1 Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Sonstiges (SA00)
Blumengeschäft
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
teilweise Frühstücks- und Abendbuffet
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Rooming-In (SA07)
Familienzimmer auf der Gynäkologie
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Seelsorge (SA42)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)
nicht überall
- Telefon (SA18)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)
nicht überall
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
nicht überall
- Schwimmbad (SA36)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Parkanlage (SA33)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)
- Internetzugang (SA27)
- Friseursalon (SA26)
- Cafeteria (SA23)
- Bibliothek (SA22)
Fahrbibliothek

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH verfügt mit dem Direktorat Klinische Forschung und Akademische Lehre über eine eigene Institution, die alle wissenschaftlichen Projekte im Unternehmen koordiniert und sich als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern im Unternehmen und den externen Geldgebern und Sponsoren ("Site Management Organization") versteht. Es ist zentraler Ansprechpartner für externe Partner aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie, jedoch kein Medizinisches Auftragsforschungsinstitut ("Contract Research Organization" = CRO).

Das Direktorat "Klinische Forschung und Akademische Lehre" wurde am 01. Januar 2006 gegründet und ist organisatorisch dem Geschäftsführungsbereich Vorsitzender der Geschäftsführung/Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Erfolgreiches Wissensmanagement und das Aufbauen von optimalen Kommunikationsstrukturen für den internen Wissenstransfer sind eine wichtige Aufgabe für

das Unternehmen und deren Management. Ein Rahmenvertrag für den Bereich Life Sciences und Medizin wurde bereits abgeschlossen.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Im Konzern wurden seit Gründung des Unternehmens in den Jahren 2001 bis 2006 insgesamt 450 Studien, davon allein im Jahr 2006 116, der Phasen II b, III und IV sowie Anwendungsbeobachtungen und klinische Auftragsforschung durchgeführt.

Ab dem 01. November 2006 ist im Unternehmen in Kooperation mit der PAREXEL International GmbH auch die Durchführung klinischer Studien der Phasen I und II a möglich. Eine privilegierte Kooperation führt Vivantes auf dem Gebiet der klinischen Forschung mit der Charité durch und bildet so ein in Deutschland einmaliges Forschungscluster in Berlin.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2006

Betten: 643

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 21736

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 28689

- Quartalszählweise: 6976

- Patientenzählweise: 0

- Sonstige Zählweise:

Von den 35.665 ambulanten Fällen wurden 1.930 BG-Fälle in der Rettungsstelle erstbehandelt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt:
Ansprechpartner: Dr. Adrian Freitag

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1321
Fax: 030 13012-3406

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:adrian.freitag@vivantes.de>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

1 Leistungen

- > Allgemeinanästhesie (balanciert oder total intravenös)
- > Regionalanästhesie (spinal, epidural und deren Kombination, periphere Nervenblockaden einseitig oder kontinuierlich als Kathetertechnik)
- > Kombination von Allgemein- und Regionalanästhesie
- > unmittelbar postoperative Betreuung im Aufwachraum
- > perioperative Schmerztherapie (PCA, Epiduralanalgesie, kontinuierliche periphere Nervenblockaden)
- > Therapie chronischer Schmerzzustände im Rahmen stationärer Konsiliartätigkeit
- > schmerzarme Entbindung und Kaiserschnitte in Regionalanästhesie
- > Eigenblutrückgewinnung intraoperativ (Cell Saver)

- > Anästhesiesprechstunde
 - > Das Ambulante Zentrum wird verantwortlich mitbetreut.
 - > operative Intensivmedizin
 - > Notfallmedizin und Notarztwagen
-

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Behandelte Patienten: 727

Vollstationäre Fallzahl:

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
Autotransfusionsgerät
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
Bronchoskope und Gastro-, Duodeno-, Choledochoskope
- Laser (AA20)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,48
Davon Fachärzte	14,18
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	21,57	ohne Anästhesiepersonal im OP
Examierte Pflegekräfte	21,57	ohne Anästhesiepersonal im OP
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	6,77	ohne Anästhesiepersonal im OP

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-2	Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
------------	---

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Rainer Letsch

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1672

Fax: 030 13012-1669

URL: www.vivantes.de

E-Mail: <mailto:rainer.letsch@vivantes.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

1 Versorgungsschwerpunkte

- > konservative und operative Knochenbruchbehandlung - einschließlich Becken- und Wirbelsäulenfrakturen unter Anwendung sämtlicher moderner Osteosyntheseverfahren
 - > Arthroskopie aller großen Gelenke einschließlich arthroskopischer Operationen
 - > rekonstruktive Gelenkchirurgie (Kreuzbandplastiken, Knorpeltransplantationen etc.)
 - > Handchirurgie
 - > Plastische- und Wiederherstellungschirurgie
 - > Endoprothetik, insbesondere navigierte (d.h. computergesteuerte) Implantation von Hüft- und Knieprothesen; auch im Rahmen der integrierten Versorgung
 - > Behandlung von Sportverletzungen und Überlastungsschäden
 - > Behandlung kindlicher Verletzungen
 - > operative Korrektur degenerativer und anlagebedingter Erkrankungen des Bewegungsapparates
 - > Ambulanzsprechstunden
 - > BG-Sprechstunden
-

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1886

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	--------	-------------------	--------------------------------

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	268	Oberschenkelbruch
2	S82	258	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	244	Knochenbruch des Unterarmes
4	S42	156	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
5	M17	73	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
6	S22	71	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
7	M23	69	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
8	S32	68	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
9	M16	54	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
10	T84	50	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	S83	41	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
12	S06	39	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
13	S92	30	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
14	M75	27	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
15	S43	25	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
16	S62	23	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
17	L03	17	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
18	M70	17	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
19	M66	14	Spontanruptur der Synovialis und von Sehnen
20	G56	13	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)

B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	437	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Dräh

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
2	5-790	302	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisier
3	5-787	235	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-893	212	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-820	154	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
6	5-793	132	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-812	128	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-800	80	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
9	5-806	68	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
10	5-916	60	Vorübergehende Weichteildeckung
11	5-822	58	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
12	5-900	58	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
13	1-697	56	Gelenkspiegelung
14	5-810	51	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
15	5-839	48	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
16	5-859	45	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
17	5-986	43	Minimalinvasive Technik
18	5-855	41	Naht oder andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
19	5-983	38	Reoperation
20	5-795	35	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	BG-Ambulanz
Angeborene Leistung	
Art der Ambulanz	

In der BG-Ambulanz wurden 224 Fälle (nach)behandelt.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	31	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-790	31	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
3	8-201	30	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
4	5-056	13	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5	5-841	11	Operationen an Bändern der Hand
6	1-697	9	Gelenkspiegelung
7	5-795	7	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,08
Davon Fachärzte	6,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	18,74
Examierte Pflegekräfte	18,48
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-3 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Ulrich Adam
 Ansprechpartner: Stephanie Mann, Tel. 030/ 13012-1351 (Sekretariat)

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
 13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1351
 Fax: 030 13012-3191

URL: www.vivantes.de
 EMail: <mailto:ulrich.adam@vivantes.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

1 Leber-, Pankreas-, Gallenchirurgie

> Operation von primären Lebertumoren und Lebermetastasen (inklusive Rezidivmetastasen)

> Interventionelle Behandlung von Lebertumoren (Radiofrequenzablation, transarterielle Chemoembolisation, Pfortaderembolisation)

> Chirurgie der Bauchspeicheldrüse bei Tumorerkrankungen, chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung und akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung (inklusive duodenumerhaltender Pankreaskopfresektionsverfahren und Operationen bei portaler Hypertension)

> Chirurgie von Gallengangs- und Gallenblasentumoren und entzündlichen Gallengangsstrikturen (Einengungen)

> ca. 300 Cholezystektomien (Gallenblasenentfernungen) pro Jahr in minimal-invasiver Technik

2 Endokrine Chirurgie

> Operation an Schilddrüse und Nebenschilddrüse unter Anwendung differenzierter, mikrochirurgischer Operationstechniken und intraoperativem Neuromonitoring

> Operation von Nebennierentumoren (minimal-invasiv)

3 Onkologische Chirurgie

> Chirurgie aller Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre, der endokrinen Organe

> interdisziplinäre Vernetzung mit niedergelassenen Onkologen, stationäre Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie sowie weiteren operativen Disziplinen im Tumorzentrum Nord

> individuelle, interdisziplinäre Therapieplanung (Operation inklusive Vor- und Nachbehandlung) bei jedem einzelnen Patienten

4 Colo-Proktologie

> Chirurgie von Tumoren des Dickdarmes und Mastdarmes (Colon und Rektum)

> Chirurgie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Divertikulitis, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn)

> Proktologie (Behandlung von Stuhlinkontinenz, kompliziertem Fistelleiden und Hämorrhoidalleiden)

> Vernetzung mit Klinik für Urologie und Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe über das Beckenbodenzentrum

5 Minimal-invasive Chirurgie

> ca. 1000 minimal-invasive Eingriffe pro Jahr (Operation von Gallenblase, Blinddarm, Leistenbrüchen, Dickdarmerkrankungen, Nebennierenerkrankungen, Refluxerkrankungen, Adhäsionen usw.)

6 Gefäßchirurgie

> Rekonstruktion der supraaortalen Arterien (Carotischirurgie in Regionalanästhesie, Rekonstruktion der A. subclavia)

- > Aorten Chirurgie (einschließlich Visceral- und Nierenarterien bei okklusiven und aneurysmatischen Veränderungen)
- > Rekonstruktion peripherer arterieller Erkrankungen (einschließlich cruropedaler Mikrochirurgie)
- > Herstellen von Gefäßzugängen für die Dialyse (Shuntchirurgie)
- > stadiengerechte Varizenchirurgie (einschließlich plastischer Chirurgie der Ulcera)
- > interventionelle Radiologie
- > nicht invasive und invasive Gefäßdiagnostik
- > percutane, transluminale Angioplastie (PTA und Stent-PTA der peripheren Arterien, Nierenarterien, supraaortalen Arterien, Hämodialyse-Shunts)
- > aortale Endoprothesen bei Bauchaortenaneurysma
- > Stent-Graft
- > intraarterielle Thrombolyse
- > Katheterthrombektomie
- > Embolisation
- > CT-gesteuerte Sympaticolyse (interventionelle Radiologie in Kooperation mit dem Institut für Radiologie und interventioneller Therapie des Humboldt-Klinikums und der Klinik für Kardiologie)

7 Versorgungskrankenhaus

- > 24-Stunden-Notfallversorgung für alle visceralchirurgischen und gefäßchirurgischen Erkrankungen
- > moderne Intensivtherapie
- > umfangreiches Angebot an Spezialsprechstunden
- > ambulantes Zentrum zur präoperativen prästationären Operationsplanung und Vorbereitung
- > ambulante Chirurgie (Tageschirurgie)

-
- Spezialsprechstunde (VC58)
 - Plastisch rekonstruktive Eingriffe (VC57)
 - Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)
 - Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)
 - Tumorchirurgie (VC24)
 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
 - Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
 - Endokrine Chirurgie (VC21)

- Nierenchirurgie (VC20)
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1950

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	226	Gallensteinleiden
2	E04	178	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
3	K35	140	Akute Blinddarmentzündung
4	K40	110	Leistenbruch
5	I70	72	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
6	K56	70	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
7	K57	70	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
8	E05	69	Schilddrüsenüberfunktion
9	C18	63	Dickdarmkrebs
10	K43	61	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
11	E11	46	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
12	C73	39	Schilddrüsenkrebs
13	C20	38	Mastdarmkrebs

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	E21	36	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
15	K61	30	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
16	I84	26	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
17	K60	26	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
18	I74	25	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
19	L02	24	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
20	R10	24	Bauch- oder Beckenschmerzen

B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C25	23	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C78	17	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
C22	6	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-069	362	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
2	5-511	269	Gallenblasenentfernung
3	5-399	232	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
4	5-063	181	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse
5	8-836	164	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
6	5-469	150	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
7	5-470	149	Blinddarmentfernung
8	5-916	149	Vorübergehende Weichteildeckung
9	5-067	147	Parathyreoidektomie
10	5-455	143	Teilweise Entfernung des Dickdarmes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	5-541	125	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
12	5-893	125	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
13	5-530	116	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
14	5-061	105	Hemithyreoidektomie
15	5-392	72	Anlegen eines arteriovenösen Shunt
16	5-394	69	Revision einer Blutgefäßoperation
17	5-536	68	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
18	5-062	62	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)
19	5-865	51	Amputation und Exartikulation Fuß
20	5-892	51	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)

B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-524	32	Partielle Resektion des Pankreas
5-502	21	Anatomische (typische) Leberresektion
5-525		(Totale) Pankreatektomie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Endokrine Chirurgie
Angebotene Leistung	Untersuchung und Behandlung der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere, alle Kassen
Art der Ambulanz	alle Kassen

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulanz für Leber- und Pankreaschirurgie
Angebotene Leistung	Ambulanz für Leber- und Pankreaschirurgie
Art der Ambulanz	alle Kassen

Bezeichnung der Ambulanz	Allgemeinchirurgische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Allgemeinchirurgische Sprechstunde
Art der Ambulanz	alle Kassen

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßchirurgische Sprechstunde
--------------------------	--------------------------------

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßchirurgische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Gefäßchirurgische Sprechstunde
Art der Ambulanz	alle Kassen

Bezeichnung der Ambulanz	Proktologische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Proktologische Sprechstunde
Art der Ambulanz	alle Kassen

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Privatsprechstunde
Art der Ambulanz	Privatambulanz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	53	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
2	5-897	15	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
3	5-530	13	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
4	3-614	6	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
5	5-491		Operative Behandlung von Analfisteln
6	5-534		Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,52
Davon Fachärzte	6,98
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	22,04
Examierte Pflegekräfte	21,10
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas D. Ebert
 Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
 13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1261
 Fax: 030 13012-1262

URL: www.vivantes.de
E-Mail: <mailto:huk.gynaekologie@vivantes.de>

Sekretariat:
Gerlinde Hell-Mekkiou
Telefon: 030 13012-1261
Fax: 030 13012-1262
E-Mail: gerlinde.hell-mekkiou@vivantes.de

Leitender Oberarzt: Dr. med. Norbert Fuhr
Telefon: 030 13012-1252
Fax: 030 13012-1262
E-Mail: norbert.fuhr@vivantes.de

Oberarzt: Dr. med. Ekkehard Guhl
Telefon: 030 13012-1253
E-Mail: ekkehard.guhl@vivantes.de

Oberärztin: Dr. med. Sabine Schäfer
Telefon: 030 13012-1254
E-Mail: sabine.schaefer@vivantes.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Babyfreundliches Krankenhaus der WHO/UNICEF
Endometriosezentrum Level III
Beratungsstelle der Deutschen Inkontinenz-Gesellschaft
Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)

Mutter-Kind-Station:

Integrative Versorgung von Mutter und Kind durch spezialisierte Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen

24-Stunden Rooming-in

Familienzimmer

Frühstücks- und Abendbrotbuffet

Stillzimmer

Spielecke

tägliche Kinderarzt-Visiten mit individueller Beratung der Eltern

Phototherapie (wenn nötig)

Hörscreening

pulsoxymetrisches Screening

Unterstützung bei dem Stillstart durch Stillspezialisten (IBCLC-International Board Certified Lactation Consultant)

Die Klinik ist nach WHO-Unicef-Zertifizierung und Re-Re-Zertifizierung anerkannt als "Babyfreundliches Krankenhaus" der WHO

Stillambulanz und Stillcafé mit Beratung und Versorgung bei Stillproblemen nach der Entlassung

attraktive Angebote der Elternschule: Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen für Kinder zwischen 3 und 12 Monaten, PEKIP, Babymassage, Aquafitness für Mütter

24-h-Hotline bei Stillproblemen

- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
 - Doppler-Sonographie zu Überwachung von Risikoschwangerschaften
 - Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven Schwangerschaftserkrankungen, Zwillingsschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)
 - Diagnostik, operative Therapie und Nachsorge aller bösartigen Tumore des weiblichen Genitale
 - Leitung mit Schwerpunkten Gynäkologische Onkologie und Spezielle operative Gynäkologie
 - Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Erarbeitung von Behandlungsempfehlungen
 - endoskopische Operationstechniken (Lymphonodektomie, Sentineltechnik)
 - Alle erweiterten, radikalen gynäkologisch-onkologischen Operationen
 - Interdisziplinäre Multiviszeralchirurgie, z.B. bei Eierstockkrebs
 - antineoplastische Chemotherapie; endokrine Tumorthherapie
 - Psychoonkologie, Rehabilitation
 - enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) und der Deutschen Krebsgesellschaft
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

- Beratung bei bösartigen Brusterkrankungen von Frauen und Männern
 Ultraschall, ambulante Biopsien
 wann immer möglich brusterhaltende Operationen
 Sentinel-LK-Markierung
 plastische Rekonstruktionen (Phase I, II, III), Augmentation,
 Reduktion-Plastiken (Lejure, Ribeiro, MsKissock u.a.)
 Latissimus-dorsi-Lappen-Technik
 Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von
 Behandlungsempfehlungen und Mitarbeit im Vivantes Brustzentrum.
 Tumormarkerbestimmung
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
 Klinik für organerhaltende Operationen
 MIC-III-Standard
 Mikrochirurgie, Adnexoperationen
 Ultraschall, Mikrobiologie, konservatives und operatives Management
 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
 Beratung bei gutartigen Brusterkrankungen von Frauen und Männern
 Ultraschall, ambulante Biopsien
 Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von
 Behandlungsempfehlungen und Mitarbeit im Vivantes Brustzentrum.
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
 Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven Schwangerschaftserkrankungen, Plazentainsuffizienz, vorzeitige Wehentätigkeit
 Zwillingschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung
 - Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
 Klinik für organerhaltende Operationen
 MIC-III-Standard
 CT, MRT
 Mikrochirurgie, Adnexoperationen (organerhaltend)
 Ultraschall, Mikrobiologie, konservatives und operatives Management
 zertifiziertes Endometriosezentrum der Stufe III
 Psychosomatik, Schmerztherapie, endokrine Therapie, Akupunktur, endokrines Screening
 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
 Beratung bei Brusterkrankungen von Frauen und Männern
 Ultraschall, ambulante Biopsien
 Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von
 Behandlungsempfehlungen und Mitarbeit im Vivantes Brustzentrum.
 - Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)

- Mikroinvasive,organerhaltende Chirurgie und Endometriose Berlin Stufe III
Klinik für organerhaltende Operationen
MIC-III-Standard
Profertilitäts-Operationen
laparoskopisch-assisstierte suprazervikale Hysterektomie (LASH) und laparoskopisch-
assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH)
Minimal-invasive Beckenchirurgie (auch Lymphonodektomie, Omentektomie)
minimalinvasive Myomchirurgie und Myomembolisation
Mikrochirurgie, Adnexoperationen
Hysteroskopische Operationen und Endometriumablation
ambulante Operationen
Endometriosesprechstunde
laparoskopische Therapie der tief-infiltrierenden Endometriose inklusive anteriore
Rektumresektion
Blasenteilresektionen
Adhäsiolysen
Endometriosesanierung
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Zertifikat: "Best clinical practice" 2006
sichere, natürliche und sanfte Geburtshilfe
Homöopathie
Akupunktur
Aromatherapie
Medikamentöse Schmerzbehandlung
Periduralanästhesie (jederzeit durch Anästhesiologische Abteilung)
Förderung der frühen Mutter-Kind-Bindung
Gebärwanne
Gebärhocker, Matten, Pezzibälle
Sanfter Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach
in Spinalanästhesie
mit Begleitperson
sofortiger Körperkontakt mit dem Baby
Lageanomalien
vaginale Entbindung bei Beckenendlage
äußere Wendung ab 37+0 Schwangerschaftswochen
Mehrlingsgeburten
Zwillinge, ab Drillinge Verlegung ins nächsten Perinatalzentrum
Frühgeburten
ab 35+0 Schwangerschaftswochen möglich
bei drohender Frühgeburt vor 35+0 Schwangerschaftswochen Verlegung ins nächste
Perinatalzentrum
 - Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Diagnostik, operative Therapie und Nachsorge aller bösartigen Tumore des weiblichen Genitale

Leitung mit Schwerpunkten Gynäkologische Onkologie und Spezielle operative Gynäkologie

Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Erarbeitung von Behandlungsempfehlungen

endoskopische Operationstechniken (Lymphonodektomie, Sentineltechnik)

Alle erweiterten, radikalen gynäkologisch-onkologischen Operationen

Interdisziplinäre Multiviszeralchirurgie, z.B. bei Eierstockskrebs

Leitliniengerechtes Management

- Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urogynäkologie und Vivantes Beckenbodenzentrum Nord

Urogynäkologische Sprechstunde für Inkontinenz und Senkungszustände

Urodynamik

sämtliche Inkontinenz- und Descensus-Operationen

laparoskopische Sakropexie

Kooperation mit KollegInnen der Urologie der Chirurgie , der Gastroenterologie, der Physikalischen Therapie und der Neurologie.

Interdisziplinäre Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e. V.

Enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (AGUB) der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie

- Kosmetische / plastische Mammachirurgie (VG04)

plastische Rekonstruktionen (Phase I, II, III), Augmentation,

Reduktion-Plastiken (z.B. Lejure, Ribeiro, MsKissock u.a.)

Latissimus-dorsi-Lappen-Technik

Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von Behandlungsempfehlungen und Mitarbeit im Vivantes Brustzentrum.

- Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)

Ausführliche und individualisierte (auch präkonzeptionelle) Beratung

Ersttrimesterscreening in der 12.-14. Schwangerschaftswoche inclusive NT-Messung und Risikoberechnung

Amniocentesen

Organdiagnostik in der 22. Schwangerschaftswoche mit fetaler Echocardiographie (modernste 3D und 4D-Sonographie)

Doppler-Sonographie zu Überwachung von Risikoschwangerschaften

- Spezialsprechstunde (VG15)

Ambulante Operationen
 zertifiziertes Endometriosezentrum Berlin Stufe III
 Mamma-Sprechstunde (Anamnese, Untersuchung, Mamma-Sonographie, Stanzbiopsien, Schnelldiagnostik der Präparate, kosmetische Beratung)
 Myomsprechstunde (u.a. mit Option der Myomembolisation)
 Tumornachsorge sowie interdisziplinäre Tumorkonferenz unter Beteiligung der niedergelassenen Ärzte/innen
 Dysplasie-Sprechstunde (Kolposkopie/Zytologie/Histologie/HPV/Beratung)
 Onkologischer Gesprächskreis für Betroffene (Gynäkologie/Psychosomatik/Psychoonkologie)
 Vivantes Beckenboden-Zentrum mit urogynäkologischer Sprechstunde
 Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven Schwangerschaftserkrankungen, Zwillingsschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung
 Elternschule: Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerenschwimmen, Säuglingspflegekurse, Vorbereitung auf das neue Leben mit dem Kind, Kurse für Mütter und Väter
 Kooperation im Netzwerk Geburtshilfe

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

- Sonstiges (MP00)
 Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

- Sonstiges (SA00)
 Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 4031

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1000	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	O70	379	Dammriss unter der Geburt
3	O68	234	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
4	N80	205	Gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	D25	148	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
6	N83	105	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
7	O64	91	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes
8	O80	85	Spontangeburt eines Einlings
9	N81	82	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
10	P05	82	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
11	O42	64	Vorzeitiger Blasensprung
12	O71	60	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
13	D27	57	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
14	O36	54	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
15	O60	54	Vorzeitige Wehen
16	O69	54	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
17	P08	48	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
18	C54	47	Gebärmutterkrebs
19	N70	47	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
20	P07	44	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht

B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1241	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-758	512	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
3	5-469	351	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
4	5-749	324	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
5	5-651	319	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
6	5-657	275	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
7	9-261	256	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5-690	255	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
9	1-672	232	Spiegelung der Gebärmutter
10	5-683	192	Operative Entfernung der Gebärmutter
11	5-704	178	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
12	1-471	175	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
13	5-738	175	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
14	9-260	151	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
15	5-702	135	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
16	5-653	127	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
17	5-730	110	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)
18	5-667	104	Insufflation der Tubae uterinae
19	5-681	89	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
20	1-571	82	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision

B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-685.3	37	Radikale Uterusexstirpation: Mit pelviner und paraaortaler Lymphadenektomie
5-682.02	28	LASH (subtotale Uterusexstirpation, suprazervikal, laparoskopisch)
5-683.02	14	LAVH (Uterusexstirpation, ohne Salpingoovarektomie, vaginal, laparoskopisch assistiert)
5-484.31	11	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-683.22	9	LAVH (Uterusexstirpation, mit Salpingoovarektomie, beidseitig, vaginal, laparoskopisch assistiert)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	112	Spiegelung der Gebärmutter

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
2	5-690	85	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
3	5-751	22	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
4	1-471	19	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
5	5-671	7	Konisation der Cervix uteri
6	5-711	6	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
7	1-694		Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
8	5-490		Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,26
Davon Fachärzte	9,70
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	18,26

	Anzahl
Examinierte Pflegekräfte	18,26
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)
- Beleghebammen / -entbindungspfleger (SP03)

B-5 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Ralf-Marco Liehr
 Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
 13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1051
 Fax: 030 13012-1043

URL: www.vivantes.de
 EMail: <mailto:ralf-marco.liehr@vivantes.de>

Sekretariat: Ellen Morawietz

Leitender Oberarzt: Dr. Bernd von Lampe
 Oberarzt: Mathias Klora
 Oberärztin: Dr. Katja Förster

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Die Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie im Vivantes Humboldt-Klinikum behandelte im Jahr 2006 mehr als 2.900 Patienten. Das Spektrum der behandelten Erkrankungen umfasst die gesamte Innere Medizin, vor allem aber:

> gastroenterologische (Magen-Darm), hepatologische (Leber) und onkologische (Tumor) Erkrankungen

- > Stoffwechselerkrankungen insbesondere Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- > Infektionskrankheiten

Die Diagnostik und Therapie wird durch Fachärzte für Innere Medizin mit zusätzlicher Spezialisierung in der Gastroenterologie und Diabetologie durchgeführt (fünf Gastroenterologen, ein Diabetologe). Die Behandlung folgt den Leitlinien der nationalen Fachgesellschaften und wird ständig den aktuellen Entwicklungen angepasst.

1 Spezielle Diagnostik und Therapie

- > Endosonographie des Gastrointestinaltrakts (Ösophagus, Mediastinum, Magen, Pankreas, Anorektum) mit Punktionen (Lymphknotendiagnostik Mediastinum und Abdomen, gastrozystische Drainagen), Longitudinal- und Transversalscanner
- > Refluxkrankheit und gastrointestinale Motilitätsstörungen (24-Stunden-Langzeit-pH-Metrie, 12-Kanal-Manometrie, Gallerefluxmessung, Indikationsstellung zur Antirefluxchirurgie)
- > Gesamtes Spektrum der diagnostischen und interventionellen Endoskopie
Gastroskopie, Koloskopie mit Polypektomie und Mukosektomie. Blutstillung (Gummibandligatur von Ösophagusvarizen, Argonplasma-Koagulation, Clipping, Endoloop), ERCP mit Lithotripsie und Steinextraktion, Stenosebehandlung mit Kunststoffdrainagen und selbstexpandierenden Metallstents, Proktoskopie und Hämorrhoidenbehandlung
- > Percutane transhepatische Cholangiographie (PTC) mit Drainagen-Einlage (Münchener-Drainage, Lunderquist-Drainage)
- > PEG/PEJ, pneumatische Dilatationen und Bougierungen (Ösophagus) sowie hydraulische Dilatationen (Magen, Kolon)
- > Funktionsdiagnostische Untersuchungen (alle H₂-Exhalationstests, Helicobacter-pylori-Diagnostik)
- > Mini-Gastroskop (nasale Gastroskopie)
- > Digitaler-Ultraschall-Arbeitsplatz mit farbcodierter Dopplersonographie der Abdominalorgane, der Schilddrüse und der peripheren Gefäße. Ultraschallgestützte Punktionen.
- > Ambulanzsprechstunden

Die endoskopische Diagnostik und Therapie hat in der Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen einen besonderen Stellenwert. Ausgerüstet mit modernen Videoendoskopen hat die Klinik 2.500 Gastroskopien, 1.200 Koloskopien und 250 ERCPs (endoskopische Untersuchungen der Gallenwege, z. B. mit Gallensteinentfernung) durchgeführt, um nur die wichtigsten Untersuchungstechniken zu nennen. Bei einem großen Anteil dieser Untersuchungen werden zusätzlich spezielle Techniken der Blutstillung, Probenentnahme, Polypentfernung und Verödungsbehandlungen durchgeführt.

Durch einen Endoskopie-Bereitschaftsdienst ist jede endoskopische Untersuchung bei Notfallsituationen rund um die Uhr und am Wochenende möglich.

Die Klinik verfügt über einen eigenen Sonographie-Arbeitsplatz, an dem pro Jahr 2.500 Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, der Schilddrüse und der peripheren Gefäße mit Punktionen durchgeführt wurden.

2 Besonderheiten der Klinik

2.1 Zertifiziertes Diabetes-Schulungszentrum für Typ-2-Diabetiker

Die Abteilung ist als Diabetes-Schulungszentrum für Typ-2-Diabetiker durch die "Deutsche Diabetes Gesellschaft" (DDG) anerkannt. Sie nimmt an der bundesweiten Qualitätssicherungsmaßnahme des "Forum Qualitätssicherung in der Diabetologie" (FQSD, www.fqsd.de) teil und ist in die Aktivitäten der "Berliner Diabetesgesellschaft" eingebunden.

Das Diabetes-Team des Humboldt-Klinikums besteht aus einer Diabetes-Beraterin, einer Diabetes-Assistentin, einem Diabetologen (nach DDG), einer Podologin (Fußspezialistin), Krankengymnasten, Diätassistentinnen und spezialisiertem Krankenpflegepersonal. Das Team legt in den regelmäßigen Sitzungen (Protokolle) die Grundzüge der Behandlung fest.

Der wöchentliche Schulungsunterricht (Einzel- und Gruppenschulung) folgt einem festen Stundenplan und steht Patienten der Klinik und Diabetikern außerhalb des Krankenhauses gleichermaßen offen.

Die Aktivitäten der Klinik zur Prävention und Schulung werden mit den niedergelassenen Ärzten (Hausärzte, Diabetologen) gemeinsam abgestimmt. Es besteht eine Kooperation mit der Volkshochschule.

Die Abteilung betreibt eine Diabetes-Telefon-Hotline.

2.2 Tumorzentrum Nord, gemeinsam mit Klinikum Spandau (Tumorkonferenz)

Das Humboldt-Klinikum bildet gemeinsam mit dem Klinikum Spandau das Tumorzentrum Nord. In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin - Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie im Vivantes Klinikum Spandau (Prof. Späth-Schwalbe) werden wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen an beiden Standorten abgehalten. Sie werden intensiv von niedergelassenen Tumorfachärzten zur Patientenvorstellung genutzt.

Im Klinikum erfolgt eine Dokumentation aller Tumorerkrankungen nach dem GTDS (Giessener Tumordokumentations-System). Das Vivantes-Tumorzentrum kooperiert mit der Berliner Krebsgesellschaft.

2.3 Gastroenterologische-Telefon-Hotline für Ärzte

Die Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie betreibt eine Hotline, über die niedergelassene Ärzte sofort einen kompetenten Ansprechpartner (Oberarzt oder Chefarzt) für die Lösung von Fragen in Anspruch nehmen können.

Für Patienten bestehen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten über den Internetauftritt der Abteilung (www.vivantes.de).

2.4 Prävention

Im Rahmen des Klinikschwerpunktes Diabetologie nimmt die Prävention einen wichtigen Platz ein. Die Klinik betreibt ein von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) zertifiziertes Schulungszentrum für Typ-2-Diabetiker, in dem die Einstellung und Beratung von Diabetikern erfolgt.

Das Adipositas-Projekt von Vivantes, durchgeführt in enger Kooperation mit der Vivantes-Rehabilitation, ist ein auf langfristige Verhaltensänderung angelegtes Programm zur Gewichtsreduktion. In einem einjährigen Kurs wird den Teilnehmern in der Gruppe Anleitung

zu körperlicher Aktivität (Nordic walking, Aquagymnastik), zu einer gesunden Ernährungsweise (gemeinsames Kochen und Einkaufen) und einer gezielten Verhaltensveränderung gegeben. Die Betreuung des Kurses erfolgt durch speziell geschulte Ärzte, Psychologen, Ernährungsberater, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten. Adipositas-Hotline +49 (0)180 3 MACH MIT (+49 (0)180 3 6224 648)

2.5 Chirurgisch-Gastroenterologische Gemeinschaftsstation

3 Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Ärzte und Endoskopieschwestern

Die Ärzte der Klinik besuchen regelmäßig die monatlichen Fachfortbildungen der "Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie in Berlin-Brandenburg" und die Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)".

Wöchentliche Fallvorstellungen und der Journal-Club der Klinik ergänzen die Weiterbildung.

Die dem Klinikdirektor unterstellten Endoskopie-Krankenschwestern verfügen alle neben der Krankenpflegeausbildung über eine zusätzliche Ausbildung zur Endoskopie-Fachkrankenschwester. Auch sie bilden sich regelmäßig über die Deutsche Gesellschaft für Endoskopieassistentenpersonal (DEGEA) weiter.

Alle Mitarbeiter haben über das Internet-Portal "OVID" Zugang zur internationalen medizinischen Fachliteratur und nutzen diese Möglichkeit intensiv.

Einmal pro Jahr wird von unserer Klinik ein klinisch-wissenschaftliches Symposium für Klinikärzte, niedergelassene Ärzte und interessierte Laien durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung werden namhafte Referenten zu Themen der Gastroenterologie, Endoskopie und der evidenzbasierten Medizin geladen. Das Symposium wird durchschnittlich von über 100 Gästen besucht.

Die Klinik beteiligt sich aktiv an der Ausbildung von Medizinstudenten des Universitätsklinikums Charité und gewährleistet so einen frühen praktischen Bezug der Studierenden zu den späteren beruflichen Aufgaben.

4 Instrumente zur Schaffung von Behandlungsstandards

Für eine Reihe von Erkrankungen wurden die notwendigen diagnostischen Maßnahmen und die Therapie durch Ärzte und Pflegekräfte nach modernen Gesichtspunkten in Leitlinien zusammengefasst. Sie erlauben als interdisziplinäre "Versorgungspfade", den Patienten während der Behandlung transparent durch das Krankenhaus zu lenken. Patienten haben bereits am Aufnahmetag die Möglichkeit, sich über die anstehenden Behandlungsschritte zu informieren. Die Versorgungspfade werden in unserer Klinik angewendet.

Klar strukturierte Verantwortlichkeiten im Ärzteteam tragen dazu bei, wichtige Zuständigkeiten stets auf dem aktuellen Stand zu halten und damit die Sicherheit für Patienten zu erhöhen. Solche festen Aufgabenverteilungen liegen vor für die Krankenhaushygiene, Transfusionsangelegenheiten, Strahlenschutz, Arbeitsschutz, Fortbildung und den Großschadensfall außerhalb des Krankenhauses.

Ärzte und Pflegekräfte arbeiten beim Entlassungsmanagement eng zusammen. Bereits am Beginn der Behandlung werden eine Einschätzung der Bedürfnisse des Patienten zum

Entlassungszeitpunkt vorgenommen und die notwendigen Maßnahmen zur Unterstützung eingeleitet.

Das Medical Board für Gastroenterologie, Infektiologie und Diabetologie ist das Fachgremium der gastroenterologischen Kliniken in Vivantes, in dem die Klinikdirektoren und ihre Oberärzte Entscheidungen über die Grundsätze der Diagnostik, Therapie und Organisation gemeinsam vorbereiten und umsetzen.

5 Dokumentation

Die Klinik nimmt an einem deutschlandweiten Projekt zur externen Selbstkontrolle der Ergebnisqualität der Endoskopie teil. Das "Deutsche Papillotomieregister" ist von der Arbeitsgemeinschaft Leitender Krankenhausärzte (ALGK) initiiert worden und wird von der Sektion Endoskopie der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS) unterstützt. Ziel der Dokumentation ist es, interventionsbezogene Daten und Daten in der Verlaufsbeurteilung von endoskopischen Papillotomien (mikrochirurgischer Schnitt zur Eröffnung der Gallengangsmündung, z. B. bei der Entfernung von Gallengangssteinen) zu erhalten. Aus der Auswertung können sich Strategien der Verbesserung des Eingriffs ergeben.

Das Humboldt-Klinikum verfügt über ein rechnergestütztes Krankenhausinformationssystem (KIS), bei dem der Arzt am Krankenbett Zugriff auf alle wichtigen Informationen des Patienten hat.

In der zentralen Endoskopie unserer wird mit Hilfe des KIS für jeden Untersuchungsbefund die Nomenklatur der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS) benutzt, um eindeutige und nachvollziehbare Befunde zu erstellen.

Über alle Untersuchungstechniken eines Jahres wird eine Endoskopieprozedurenstatistik geführt und ausgewertet. Unerwünschte Behandlungsfolgen und Beinahe-Komplikationen werden dokumentiert und in regelmäßigen Endoskopie-Teambesprechungen analysiert. Daraus werden Strategien abgeleitet, zukünftig die geringe Rate von Komplikationen noch weiter zu senken. So wurde ein Protokoll zur Nachbetreuung von Patienten nach endoskopischen Eingriffen entwickelt und eingeführt.

Nosokomiale Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) werden systematisch in standardisierten Infektionserfassungsbögen in Zusammenarbeit mit dem Vivantes Institut für Hygiene und Umweltmedizin erfasst und ausgewertet.

Die Klinik führt am Entlassungstag bei allen Patienten eine Befragung über die Qualität der Behandlung und des Aufenthaltes durch und leitet aus den Antworten Maßnahmen zur Verbesserung ab.

6 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit außerklinischen Einrichtungen

Die Klinik führt regelmäßig Vivantes-Gesundheitsseminare ("Vorbeugen ist besser als Heilen") zu Themen wie Sodbrennen, Geschwürskrankheit und Darmkrebsvorsorge für interessierte Patienten und Betroffene durch.

Monatlich wird durch unsere Klinik ein gastroenterologisches Rundtischgespräch mit den niedergelassenen Fachspezialisten in der Region durchgeführt. Es dient dem Austausch von Informationen und der medizinischen Weiterbildung.

Im Rahmen regelmäßiger Praxisbesuche durch den Klinikdirektor werden die Wünsche der Patienten aus der Sicht der niedergelassenen Ärzte weitergegeben.

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)
 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)
 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 - Duplexsonographie (VR04)
 - Endosonographie (VR06)
 - Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)
 - Native Sonographie (VR02)
 - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
 - Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
 - Spezialsprechstunde (VI27)
- Adipositas, Diabetes

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Vollstationäre Fallzahl: 2300

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	115	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
2	A09	98	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	K56	95	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
4	K57	95	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
5	J18	92	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	K85	91	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	R10	84	Bauch- oder Beckenschmerzen
8	K29	82	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
9	K70	82	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
10	K80	74	Gallensteinleiden
11	J44	56	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
12	K26	52	Geschwür des Zwölffingerdarms
13	N39	49	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
14	K52	48	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
15	D50	45	Blutarmut aufgrund von Eisenmangel
16	K25	42	Magengeschwür
17	K22	36	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
18	I50	35	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
19	J20	30	Akute Entzündung der Bronchien
20	K92	30	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems

B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2191	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	1-650	1040	Dickdarmspiegelung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	1-440	539	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-444	343	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
5	1-642	301	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
6	5-513	248	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
7	8-800	220	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	1-430	159	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme
9	5-469	137	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
10	5-452	134	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
11	1-651	94	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
12	5-429	90	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
13	5-431	82	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
14	1-654	80	Spiegelung des Mastdarmes
15	5-449	58	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
16	3-058	48	Endosonographie des Rektums
17	1-620	43	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
18	1-853	37	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
19	3-055	37	Endosonographie der Gallenwege
20	8-831	33	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen

B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Adipositas-Sprechstunde
Angebotene Leistung	Beratung, Untersuchung
Art der Ambulanz	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650		Dickdarmspiegelung

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Endoskop (AA12)
Bronchoskope und Gastro-,Duodeno-, Choledochoskope sowie Rekto-,Sigmoido-, Koloskope
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) (AA30)
Ultraschalldiagnosegerät
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
Ultraschall-Endoskopiesystem
- Zusatz (AA00)
Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte**

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,89
Davon Fachärzte	5,31
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Diabetologie (ZF07)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Ernährungsmedizin (ZF00)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	21,68
Examierte Pflegekräfte	21,25
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-6 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Steffen Behrens
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1011
Fax: 030 13012-2431

URL: www.vivantes.de
Email: <mailto:steffen.behrens@vivantes.de>

Sekretariat: Elke Hoinka

Leitender Oberarzt: Dr. Martin Dißmann
Oberarzt: Dr. Ulrich Bach
Oberarzt: Raimund Kittler
Oberarzt: Dr. Glenn Zachow

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin versorgt neben allgemein-internistischen Erkrankungen insbesondere Patienten mit kardio-vaskulären, pneumologischen und intensivmedizinischen Krankheitsbildern. Hierfür stehen uns alle

diagnostischen und therapeutischen Verfahren einschließlich eines Herzkatheterlabors zur Verfügung.

Patienten mit akutem Herzinfarkt werden rund um die Uhr von erfahrenen Kardiologen behandelt. Bei der Implantation von Koronarstents stehen modernste Stents (mit und ohne Beschichtung) zur Verfügung. Auch untersuchen wir unsere Patienten in den meisten Fällen über die Handschlagader (Arteria-radialis-Zugang); auf diese Weise müssen die Patienten nach einem Eingriff nicht mehr lange liegen. Bei Patienten mit Herzinsuffizienz führen wir neben der pharmakologischen Therapie auch die Behandlungen mittels spezieller Schrittmachersysteme durch (Resynchronisationstherapie). Ferner werden bei Herzrhythmusstörungen elektrophysiologische Untersuchungen sowie Schrittmacher- und ICD-Implantationen vorgenommen. Bei drohendem Schlaganfall werden in Kooperation mit den radiologischen Kollegen unseres Hauses Ballondilatationen und geschützte Stent-Implantationen von verengten Halsschlagadern durchgeführt. Die Versorgung pneumologischer Patienten ist ein weiterer Schwerpunkt der Klinik. Hierfür stehen alle diagnostischen Verfahren einschließlich der Bronchoskopie zur Verfügung.

Auf der konservativen Intensivstation werden Patienten mit allen lebensbedrohlichen internistischen Erkrankungen behandelt. Zum Spektrum gehören Akut-Dialysen (in enger Kooperation mit der Klinik für Nephrologie unter Leitung von Herrn Prof. Pommer), die Behandlung von Vergiftungen sowie Sepsiserkrankungen und gastro-intestinalen Blutungen. Für die Behandlung des kardiogenen Schocks steht eine intraaortale Ballonpumpe zur Verfügung. Die Stroke Unit ist auf der Intensivstation integriert, so dass gemeinsam mit den Kollegen der Neurologie alle akut neurologischen Erkrankungen behandelt werden können. Der am Haus stationierte NAW ist unserer Klinik angegliedert und wird in Kooperation mit den Intensivmedizinern und Anaesthesisten betrieben.

-
- Spezialsprechstunde (VI27)
Schrittmacher- und Defibrillatorsprechstunde, Synkopenabklärung. Privatärztliche Sprechstunde aller kardio-pulmonaler Erkrankungen
 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
 - Intensivmedizin (VI20)
 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)
 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)
 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 - Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)
 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Der Klinik stehen hierfür alle diagnostischen und therapeutischen Optionen einschließlich einer 24-stündigen Herzkatheterbereitschaft und der Behandlung des kardiogenen Schocks durch eine aortale Gegenpulsation zur Verfügung.
 - Defibrillatoreingriffe (VC06)

Auch hier werden alle Systeme einschließlich der Resynchronisationstherapie angeboten

- Schrittmachereingriffe (VC05)

Es werden hier Ein-, Zwei- und Dreikammersysteme implantiert, ferner Event-Recorder zur Synkopen-Diagnostik

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

- Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

- Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 4775

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	988	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
2	I50	600	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
3	I21	436	Frischer Herzinfarkt
4	I25	420	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
5	I48	280	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
6	J44	169	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
7	J18	153	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
8	I10	139	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	R07	117	Hals- oder Brustschmerzen
10	I51	74	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
11	I49	71	Sonstige Herzrhythmusstörungen
12	I47	67	Anfallartiges Herzjagen
13	R55	62	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	I95	48	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)
15	I26	46	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
16	I44	45	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)
17	I42	41	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutausswurf einhergeht
18	A41	36	Sonstige Blutvergiftung
19	I35	36	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenkrankheit)
20	N39	28	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)

B-6.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	2465	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	2262	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	3-052	380	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
4	8-930	249	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
5	8-640	243	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
6	5-377	155	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
7	1-266	146	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
8	1-620	95	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
9	8-800	90	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
10	8-980	73	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
11	5-399	56	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-854	47	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt w
13	8-831	46	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
14	1-712	40	Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)
15	8-701	40	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
16	8-931	39	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
17	5-378	32	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
18	8-390	32	Lagerungsbehandlung
19	8-810	26	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
20	8-152	21	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb

B-6.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Schrittmacher- und Defibrillator-Sprechstunde
Angebotene Leistung	Kontrolle und Einstellung von Schrittmachern und Defibrillatoren
Art der Ambulanz	Kassenärztliche Ambulanz

Bezeichnung der Ambulanz	Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Untersuchung und Behandlung aller kardio-pulmonaler Erkrankungen durch den Chefarzt der Klinik
Art der Ambulanz	Privatärztliche Ambulanz

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	---------	-------------------	--------------------------------

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275		Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
 - Endoskop (AA12)
Bronchoskope
 - Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Herzschrittmacher, extern, invasiv
HSM-Programmiergeräte und HSM-Überwachungsgeräte
HZV-Monitor / Modul
Linksherzkathetermeßplatz
 - Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
 - Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
 - Zusatz (AA00)
- Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27,96
Davon Fachärzte	11,35
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	54,66
Examinierte Pflegekräfte	54,66
Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	4,25

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-7 Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Pommer

Ansprechpartner: Prof. Dr. Wolfgang Pommer

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-2171

Fax: 030 13012-2186

URL: www.vivantes.de

E-Mail: <mailto:wolfgang.pommer@vivantes.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

1 Schwerpunkt Nierenersatzverfahren

Die Klinik behandelt alle Formen des akuten Nierenversagens einschließlich der interdisziplinären Betreuung auf der operativen und internistischen Intensivstation des Hauses. Bei chronischem Nierenversagen bieten wir alle Verfahren der Hämodialyse und Bauchfelddialyse an. In Kooperation mit dem chirurgischen Gefäßschwerpunkt erfolgt eine optimale Vorbereitung und Durchführung der Shuntanlage. Wir fördern die Heimdialyseverfahren – insbesondere die Bauchfelddialyse – und betreuen eine große Patientengruppe auch bei Komplikationen. Die Nierentransplantation wird in Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren der Charité realisiert.

2 Netzwerk Nephrologie

Für den nordwestlichen Bereich der Stadt und die Randbezirke Brandenburgs haben wir eine Netzwerkstruktur mit niedergelassenen Ärzten aus allen Bereichen geschaffen. Wir erarbeiten in Fortbildungen und gemeinsamen Qualitätszirkeln Diagnostik- und Behandlungsvorschläge für Nierenkranke. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Prävention bei Menschen mit Diabetes, Bluthochdruck und erworbener Nierenkrankheit. Mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation (KfH Neu-Isenburg, gemeinnützig) besteht im Rahmen der ambulanten Dialysetherapie eine enge Kooperation.

3 Ausbildung, Lehre und Forschung

Die Abteilung bildet Internisten im Schwerpunkt Nierenheilkunde aus. Als Teil der Hochschulmedizin der Charité Berlin erwerben Studenten am Krankenbett und in Vorlesungen die speziellen Kenntnisse unseres Faches. Ärzte auch aus dem überregionalen Bereich hospitieren in der Klinik zur Vertiefung ihrer Kenntnisse. Wir führen regelmäßige wissenschaftliche Fortbildungsveranstaltungen und Kurse für Ärzte zu aktuellen Fragen der Nierenheilkunde durch. Wir initiieren klinische Studien und kooperieren im Rahmen multizentrischer Studien mit anderen Wissenschaftlern.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

- Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

- Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie

Vollstationäre Fallzahl: 1325

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	153	Akutes Nierenversagen
2	N18	131	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
3	T82	98	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
4	J18	70	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
5	I50	59	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	N39	54	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
7	Z49	49	Dialysebehandlung
8	A41	41	Sonstige Blutvergiftung
9	E11	36	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
10	N25	26	Krankheiten infolge Schädigung der tubulären Nierenfunktion
11	I20	23	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
12	I70	21	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
13	T85	18	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
14	A46	17	Wundrose
15	E87	17	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
16	J44	17	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
17	I48	14	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
18	I80	14	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
19	I21	13	Frischer Herzinfarkt
20	I10	11	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

B-7.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2096	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
2	8-857	104	Peritonealdialyse
3	8-831	103	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
4	8-800	91	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	1-465	25	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
6	8-855	20	Hämodiafiltration

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	8-930	19	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	8-987	19	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
9	8-152	15	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
10	8-810	13	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
11	1-620	9	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
12	8-931	7	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	1-844		Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
14	5-069		Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
15	5-394		Revision einer Blutgefäßoperation
16	8-137		Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
17	8-153		Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
18	8-154		Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Bauchraumes
19	8-158		Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
20	8-190		Spezielle Verbandstechniken

B-7.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,07
Davon Fachärzte	4,13
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Hypertensiologie (DHL) (ZF00)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	33,88
Examierte Pflegekräfte	33,88
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)

B-8 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Oliver Bilke

Ansprechpartner: Dr. Oliver Bilke

Hausanschrift: Frohnauer Straße 74-80
13467 Berlin

Telefon: 030 13012-3002
Fax: 030 13012-3011

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:oliver.bilke@vivantes.de>

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Die Klinik umfasst drei Teilbereiche:

- > kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz
- > Tagesklinik für Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche
- > stationäre Behandlung für Kinder und Jugendliche sowie für Mutter und Kind (mit entsprechender pädiatrischer Beratung)

1 Vorstellungsgründe im Kindesalter

- > Entwicklungsstörungen in den ersten Lebensjahren (Schrei-, Schlaf-, Ess- oder Bindungsstörungen)
- > Entwicklungsstörungen im Bereich der Motorik, Koordination und Wahrnehmung
- > Störungen der Sprachentwicklung
- > Aufmerksamkeitsstörungen, hyperkinetische Störungen
- > emotionale Störungen mit Angst, sozialem Rückzug, depressiver Stimmungslage, zwanghaften Verhaltensweisen oder Mittelpunktstreben
- > Schulvermeidung (Über- oder Unterforderung, Schulangst, Schulphobie)
- > Störung des Sozialverhaltens in der Familie, Schule, Kita
- > Enuresis, Enkopresis, Mutismus
- > posttraumatische Belastungsstörungen (durch Todesfälle in der Familie, Misshandlung, sexuellen Missbrauch, Vernachlässigung)
- > reaktive Bindungsstörungen
- > tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus)
- > geistige Behinderung mit Verhaltensauffälligkeiten

2 Vorstellungsgründe bei Jugendlichen

- > Schulleistungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, eingeschränkte Gruppenfähigkeit, sozialer Rückzug, Minderwertigkeitsgefühle
- > akute Krisensituationen, Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten
- > posttraumatische Belastungsstörungen
- > Anpassungsstörungen
- > depressive Störungen
- > Angst- und Zwangsstörungen, dissoziative Phänomene
- > Somatisierungsstörungen
- > Essstörungen (Adipositas, Anorexie, Bulimie)
- > emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen (Borderline-Störung)
- > schizophrene Psychosen
- > Drogenkonsum mit psychischen Auffälligkeiten
- > psychische Störungen bei chronischen körperlichen Erkrankungen (z.B. Diabetes Typ I)

3 diagnostisches Angebot

- > ausführliche Anamneseerhebung unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen
- > Erhebung des psychopathologischen Befundes
- > operationalisierte psychodynamische Diagnostik (Beziehung, Konflikt, Struktur)
- > projektive Verfahren zur Verhaltens- und Psychodiagnostik
- > spezielle Verfahren der Familien- und Interaktionsdiagnostik
- > Entwicklungs-, Intelligenz-, Leistungs- und neuropsychologische Diagnostik
- > neurologische Untersuchung
- > EEG-Ableitung

4 therapeutisches Setting

- > ambulante Diagnostik und Therapieeinleitung
- > ambulante Gruppen für "Selbstverletzendes Verhalten" u.a.
- > ambulante Indikationsstellung für eine tagesklinische oder stationäre Behandlung
- > ambulante Nachbetreuung nach tagesklinischer oder stationärer Behandlung

> eine tagesklinische Kleinkindergruppe (ca. 2.-8.Lebensjahr) für erheblich entwicklungsverzögerte Kinder

> zwei tagesklinische Schulkindergruppen (ca. 6.-12.Lebensjahr)

> eine tagesklinische Jugendlichengruppe

> eine geschützte Aufnahmestation

> eine Kinderstation mit der Möglichkeit zur "Mutter-Kind-Behandlung"

> eine Jugendlichenstation

> eine Spezialstation für jugendliche Straftäter

5 angewandte therapeutische Verfahren

Die Behandlung erfolgt gemäß den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

> kognitive Verhaltenstherapie

> psychodynamische Therapie

> systemische Familientherapie

> Gruppentherapie

> psychopharmakologische Behandlung

> Ergotherapie (incl. sensorischer Integration)

> Logopädie

> Krankengymnastische Übungsbehandlung

> Non-verbale Therapiemethoden: Musiktherapie und Kunsttherapie

> Entspannungsverfahren: Autogenes Training

> Pädagogik nach Maria Montessori

> Beratung im Rahmen von Helferkonferenzen und fachdiagnostische Einschätzungen zu Fragen der "Hilfen zur Erziehung"

Unsere Grundhaltung ist ressourcenorientiert und bezieht Eltern und Bezugspersonen intensiv in die Behandlung mit ein.

-
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom) (VK21)
von Impulskontroll-, Fütter- und Regulationsstörungen
 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

- bei Multiproblemfamilien
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Psychosomatische Mitbetreuung und Familienberatung
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
eingehende kinderepileptologische Diagnostik
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
bei neurodegenerativen und neuromuskulären Erkrankungen aller Art,
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Schwerpunkt bipolare Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Spezielle Kleinkindertagesklinik (Alter 3 - 6) mit intensivem Einbezug des häuslichen Umfeldes
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Besondere Expertise in der Pharmakotherapie von Verhaltensauffälligkeiten bei dieser Patientengruppe
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Spezielle Langzeitstation (10 Betten) für nachhaltige Therapie im multimodalen Setting
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Sowohl im Rahmen der Drogen, als auch im Rahmen der Psychotherapiestation intensive Langzeitbehandlung von Persönlichkeitsstörungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Spezialstation und Spezialangebote für Cannabis benutzende Jugendliche, alkoholranke Jugendliche und Internetsüchtige
- Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Früherkennung und Frühintervention bei beginnenden adolescentären Psychosen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Frühdiagnostik und Frühtherapie
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Routineaufgabe der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Pharmakotherapie bei schweren Verhaltensauffälligkeiten
- Kindertraumatologie (VK19)
Begleittherapie im psychosozialen Bereich bei sämtlichen Traumata
- Pädiatrische Psychologie (VK28)
Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen
- Spezialsprechstunde (VP12)

Spezialsprechstunden, Hochbegabtenambulanz, Zwangserkrankungen, Depressionsambulanz, Suchtsprechstunde, Sprechstunde für Kinder psychisch kranker Eltern

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Teilstationäre Fallzahl: 231

Vollstationäre Fallzahl: 354

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	64	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F92	54	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
3	F32	35	Depressive Episode
4	F19	27	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
5	F93	26	Emotionale Störungen des Kindesalters
6	F12	24	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
7	F90	24	Hyperkinetische Störungen
8	F11	16	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
9	F60	12	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
10	F20	9	Schizophrenie
11	F10	8	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
12	F91	7	Störungen des Sozialverhaltens

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	F23	6	Akute vorübergehende psychotische Störungen
14	F63		Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
15	F94		Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
16	F41		Andere Angststörungen
17	F50		Essstörungen
18	F84		Tief greifende Entwicklungsstörungen
19	F33		Rezidivierende depressive Störung
20	F98		Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

B-8.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-8.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-8.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Kinderpsychiatrische Institutsambulanz
Angebotene Leistung	Drogensprechstunde, Psychotherapiesprechstunde, Zwangs- und Depressionssprechstunde, Hochbegabtenambulanz, Früherkennungssprechstunde fürs Kleinkind und Vorschulalter
Art der Ambulanz	

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,71
Davon Fachärzte	3,37
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	41,92
Examierte Pflegekräfte	20,73
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,00

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Sozialarbeiter (SP25)
- Psychologen (SP23)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Logopäden (SP14)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Psychotherapeuten (SP24)

B-9 Klinik für Neurologie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Neurologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Friedrich Paul

Ansprechpartner: Dorit Rühle

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-2246

Fax: 030 13012-2247

URL: www.vivantes.de

E-Mail: <mailto:friedrich.paul@vivantes.de>

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Plasmapherese , Immunglobuline in der Behandlung der Myasthenia gravis
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)
Schmerztherapie, CT gesteuerte periradikuläre Infiltration , tagesklinische Behandlung
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
tagesklinische Schubbehandlung der Multiplen Sklerose mit Kortisonpulstherapie
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07)
Kooperation mit Neurochirurgie
- Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Kooperation mit Vivantes Neurochirurgie
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Auch tagesklinische Behandlung
- Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Stroke Unit, Lyse - Therapie, Carotisstenting, Carotis -TEA, Schlaganfallregister

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 1233

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	325	Hirnfarkt
2	G45	177	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
3	M51	131	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
4	G40	109	Anfallsleiden (=Epilepsie)
5	H81	90	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
6	I61	33	Hirnblutung
7	G51	28	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)
8	M54	26	Rückenschmerzen
9	G35	22	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
10	I67	16	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
11	G20	15	Primäres Parkinson-Syndrom
12	G43	15	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
13	M80	12	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
14	G41	9	Status epilepticus
15	G91	8	Hydrozephalus
16	F05	7	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
17	I65	7	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	A87	6	Virusmeningitis
19	B02	6	Gürtelrose (=Herpes zoster)
20	C79	6	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)

B-9.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1117	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	1-208	617	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
3	1-204	134	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
4	8-981	114	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5	1-205	80	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
6	1-206	75	Untersuchung der Nervenleitung
7	8-930	25	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	9-320	25	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
9	8-020	12	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
10	8-390	10	Lagerungsbehandlung
11	8-854	6	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt w
12	5-399		Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
13	8-151		Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
14	8-810		Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
15	8-831		Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
16	8-800		Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
17	8-931		Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	1-620		Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
19	1-712		Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)
20	5-032		Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein

B-9.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl
--	---------------

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,94
Davon Fachärzte	3,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	18,53
Examierte Pflegekräfte	16,03
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäden (SP14)
- Ergotherapeuten (SP05)

B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Peter Bräunig

Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Bräunig

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-2101

Fax: 030 13012-2103

URL: www.vivantes.de

E-Mail: <mailto:peter.braeunig@vivantes.de>

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Die Klinik ist mit ihren ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten zuständig für die psychiatrische Versorgung des Bezirks Reinickendorf und arbeitet eng mit

niedergelassenen Nervenärzten und weiteren Institutionen der psychosozialen Versorgung zusammen.

1 Behandlungskonzept

Das Behandlungskonzept der Psychotherapie umfasst Einzel- und Gruppentherapie, Musik-, Kunst- und Beschäftigungstherapie sowie sportliche Aktivitäten und Soziotherapie. Verbindliche Grundlage zur Planung aller dieser Therapieformen sowie der konkreten Hilfestellung durch Pflegepersonal und Sozialarbeiter sind gemeinsame Überlegungen auf der Basis der psychoanalytischen Theorie. In diesem Kontext wird auch versucht, zwischenmenschliche Probleme der Patienten untereinander sowie mit dem gesamten therapeutischen Team im Sinne der persönlichen Problematik jedes einzelnen Patienten zu verstehen und für die Therapie nutzbar zu machen.

Der Klinik stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Psychiatrie, der Psychologie, der Neurophysiologie und der Somatik zur Verfügung.

2 Gerontopsychiatrie

Grundlage ist eine umfassende ärztliche und pflegerische Diagnostik, wobei sowohl körperliche Erkrankungen, aktuelle psychiatrische Erkrankungen, Persönlichkeitsfaktoren und sozialbiographische Besonderheiten in das Behandlungskonzept miteinbezogen werden.

Demenzkranke Patienten werden auf der Gerontopsychiatrischen Station mit einem auf die Bedürfnisse dieser Patienten zugeschnittenen Konzept behandelt. Auf dieser Schwerpunktstation für hirngorganische Störungen wird eine intensive Diagnostik durchgeführt, die psychiatrischen Komplikationen dieser Störungen werden behandelt, es werden verbliebene Fähigkeiten trainiert und die Weichen für die psychosoziale Weiterbetreuung gestellt.

3 Suchterkrankungen

Neben der Behandlung akuter Entzugssymptome werden in einem Motivationsprogramm Einsichtsfähigkeit in die Erkrankung und Bereitschaft zu einer weiterführenden Therapie gefördert. In der Nachsorgeambulanz kann die stationäre Entwöhnungstherapie bis zu einem Jahr ambulant fortgeführt werden. Angehörige werden in den therapeutischen Prozess einbezogen, eine enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen ist selbstverständlich.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Teilstationäre Fallzahl: 265

Vollstationäre Fallzahl: 2310

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	547	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	254	Rezidivierende depressive Störung
3	F32	223	Depressive Episode
4	F31	189	Bipolare affektive Störung
5	F20	179	Schizophrenie
6	F25	130	Schizoaffektive Störungen
7	F06	126	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
8	F43	126	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F41	85	Andere Angststörungen
10	G30	56	Alzheimer-Krankheit (F00.-*)
11	F19	37	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
12	F11	36	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
13	F60	36	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
14	F01	34	Vaskuläre Demenz
15	F13	27	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
16	F22	18	Anhaltende wahnhaftige Störungen
17	F03	14	Nicht näher bezeichnete Demenz
18	F63	14	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
19	F05	13	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
20	F40	13	Phobische Störungen

B-10.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-10.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-10.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

Bezeichnung der Ambulanz	Institutsambulanz
Angebotene Leistung	
Art der Ambulanz	

Bezeichnung der Ambulanz	Institutsambulanz - Suchttherapie
Angebotene Leistung	
Art der Ambulanz	

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Apparative Ausstattung

- Hinweis (AA00)
Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,37
Davon Fachärzte	8,68
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	64,17
Examierte Pflegekräfte	37,91
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	10,38

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologen (SP23)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Musiktherapeuten (SP16)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Psychotherapeuten (SP24)

B-11 Klinik für Urologie**B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie**

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Klinik für Urologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Jörg Haßelmann
 Ansprechpartner: Oberarzt: Dr. Christian Sawatzki

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
 13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1291
 Fax: 030 13012-2432

URL: www.vivantes.de
 EMail: <mailto:joerg.hasselmann@vivantes.de>

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

- 02 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)
 Fachübergreifende Tumorkonferenz - zwei-wöchentliche Vorstellung komplizierter onkologischer Fälle
- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)

- 24-Stunden-Hotline für Kliniker und niedergelassene Ärzte
- Spezialsprechstunde (VU14)
Inkontinenzberatung
- Tumorchirurgie (VU13)
Alle gängigen Eingriffe der großen Tumorchirurgie
- Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU12)
Perkutane Litholapaxie (PNL), Ureterskopie (vorzugsweise flexibel), alle gängigen transurethralen Techniken
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VU11)
Im Aufbau: Niereneingriffe, Varicoceleen, Lymphadenektomien
- Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Ureterneuimplantation, Nierenbeckenplastik (auch laparoskopisch)
- Neuro-Urologie (VU09)
Moderner uro-dynamischer Messplatz in Kooperation mit der Gynäkologie, Beratungsstelle der GIH (Deutsche Kontinenz Gesellschaft)
- Kinderurologie (VU08)
Ausgewählte, auch ambulante Eingriffe am äußeren Genitale, Möglichkeit des Rooming-In
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)
Perkutane Nephrolitholapaxie (PNL), ureterskopische Lithotripsie (Laser und Lithoklast), extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWL) mit eigenem Lithotripter
- Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU02)
Enge Kooperation mit der Abteilung für Nieren- und Hochdruckerkrankungen im "Nierenzentrum Reinickendorf"
- Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1576

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	337	Nieren- oder Harnleitersteine
2	C67	309	Harnblasenkrebs
3	N40	156	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
4	N39	125	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
5	N13	101	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
6	C61	62	Krebs der Vorsteherdrüse
7	N35	35	Harnröhrenverengung
8	C64	34	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
9	D41	30	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
10	N43	28	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit(=Zyste)
11	N45	28	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
12	N32	27	Sonstige Krankheiten der Harnblase
13	R31	26	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
14	N30	20	Blasenentzündung
15	N10	15	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
16	C62	13	Hodenkrebs
17	N44	13	Hodentorsion und Hydatidentorsion
18	N17	12	Akutes Nierenversagen
19	N21	11	Stein in den unteren Harnwegen
20	N23	11	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik

B-11.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	384	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
2	5-573	383	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	5-562	168	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
4	5-601	154	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-550	147	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik
6	1-661	126	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-585	120	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-132	90	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)
9	1-665	75	Diagnostische Ureterorenoskopie
10	8-136	67	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters
11	8-110	66	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
12	5-572	64	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
13	5-554	51	Nephrektomie
14	8-138	44	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
15	5-570	43	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
16	5-604	30	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
17	8-133	29	Wechsel oder Entfernung eines oberhalb des Schambeins gelegenen Blasenkateters
18	5-576	27	Zystektomie
19	5-622	27	Orchidektomie
20	5-611	26	Operation einer Hydrocele testis

B-11.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Inkontinenzberatung (Anerkennung durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft)
Angebotene Leistung	Untersuchung und Beratung, Urodynamik
Art der Ambulanz	Serviceleistung

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	184	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
2	5-640	93	Operationen am Präputium
3	5-611	8	Operation einer Hydrocele testis
4	5-636	6	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
5	1-460		Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
6	5-630		Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
7	5-582		Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
8	5-631		Exzision im Bereich der Epididymis

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.11 Apparative Ausstattung

- Laser (AA20)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,25
Davon Fachärzte	4,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	14,99
Examierte Pflegekräfte	14,99
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-12 Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

Krankenhausname:	Vivantes Humboldt-Klinikum
Fachabteilung:	Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. Volker Loy
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Thomas Papadopoulos [1]
Hausanschrift:	Am Nordgraben 2 13509 Berlin
Telefon:	030 13012-1801
Fax:	030 13012-1810
URL:	www.vivantes.de
E-Mail:	mailto:volker.loy@vivantes.de

[1] Herr Prof. Dr. Thomas Papadopoulos ist seit dem 16.08.2007 neuer Leiter der Region Nord des Fachbereichs Pathologie. Sein Vorgänger war Herr Dr. Jörg Linke.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

Die Pathologien aller Klinikstandorte von Vivantes sind in dem Fachbereich Pathologie strukturiert. Primäre Aufgaben der Pathologie sind die feingewebliche Diagnostik für die Kliniken sowie die medizinische Qualitätssicherung durch Obduktionen.

Im Jahr 2006 wurden im Fachbereich Pathologie von Vivantes über 100.000 Gewebeproben untersucht und die Diagnosen durch fast 50.000 spezielle immunhistologische Färbungen erweitert und gesichert.

Um die räumliche Nähe der Kliniken zur Pathologie zu gewährleisten, ist der Fachbereich in drei Regionen (Mitte, Nord, Süd) mit jeweils einem Hauptstandort und zusätzlichen Nebenstandorten untergliedert. Dadurch besteht ein enger Kontakt zwischen Klinikern und Pathologen. Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen und Obduktionen werden deshalb an allen Standorten durchgeführt, während in den regionalen Hauptstandorten der jeweils größere Anteil der Präparate bearbeitet wird.

1 Qualität

Die übergeordnete Struktur des Fachbereiches ermöglicht die einheitliche Umsetzung verbindlicher Leitlinien für eine standardisierte, hohe diagnostische Qualität in allen drei Regionen.

Die Region Mitte ist seit 1999 beim College of American Pathologists akkreditiert, die anderen Regionen bereiten die Akkreditierung vor.

Der Fachbereich erbringt alle üblichen Leistungen der Pathologie, veranstaltet fachspezifische Konferenzen, beteiligt sich an Studien, betreut Promotionen und hat die Ermächtigung zur Facharztweiterbildung für Pathologie.

2 Schwerpunkte

> Region Mitte: Mamma- und Uropathologie

> Region Nord: Gynäko- und Dermatopathologie

> Region Süd: Knochen-, Hämato-, Molekular-, Leberpathologie und Pathologie des Gastrointestinaltraktes

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

trifft nicht zu

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

trifft nicht zu

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort

trifft nicht zu

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-12.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-12.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu.

B-12.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-12.11 Apparative Ausstattung

- Sonstige (AA00)
auch: Gewebereinbettungsautomat, Mikroskop (Polarisation/Fluoreszenz), Zellwaschzentrifuge
- Zusatz (AA00)
Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Daten liegen nicht standortbezogen vor

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00
Davon Fachärzte	0,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

B-12.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-13 Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

B-13.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. Klaus-Dieter Zastrow
Ansprechpartner: Bettina Chergui

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1658
Fax: 030 13012-1604

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:klaus-dieter.zastrow@vivantes.de>

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Das Institut für Hygiene und Umweltmedizin hat die Aufgabe der Verhütung, Erkennung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen in allen Vivantes-Kliniken.

Auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Entstehungsmechanismen von Infektionen im Krankenhaus wirkt das Institut darauf hin, dass ärztliche und diagnostische, therapeutische und pflegerische Tätigkeiten unter infektionsprophylaktischen Gesichtspunkten durchgeführt werden und dass die betrieblich-organisatorischen und

funktionell-baulichen Voraussetzungen vorhanden sind, um die Wahrscheinlichkeit des Entstehens von Infektionen im Krankenhaus zu minimieren. Daneben ist es die Aufgabe des Instituts, Infektionsursachen und Infektionsketten aufzudecken und Bekämpfungsmaßnahmen vorzuschlagen.

- > Beratung des Personals in Fragen der Krankenhaushygiene und der persönlichen Infektionsverhütung
 - > regelmäßige Begehung der Krankenhausbereiche
 - > Erstellung von krankenhauses- und abteilungsspezifischen Hygieneplänen
regelmäßige fachliche Überwachung der in den Hygieneplänen aufgeführten Maßnahmen
 - > Festlegung von Desinfektionsmaßnahmen und Überwachung
 - > Fortbildung des Krankenhauspersonals auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene, insbesondere bei pflegetechnischen Maßnahmen wie z. B. Verbandswechsel, Legen von peripheren und zentralen intravasalen Kathetern, Legen von Harnblasenkathetern, Richten von Infusionslösungen
 - > hygienisch-mikrobiologische Prüfungen von Sterilisationsgeräten, Desinfektionsgeräten, Wasser- und raumlufotechnischen Anlagen
 - > Aufklärung von Infektionszwischenfällen
 - > Erarbeitung von Richtlinien für die Infektionserfassung sowie deren epidemiologische Auswertung und Beurteilung
 - > Beratung bei der Beschaffung von medizinischen und medizintechnischen Materialien und Geräten
 - > hygienische Beratung bei der Vorplanung, Entwurf und Bauausführung, bei Sanierung, Um- und Neubau von Krankenhausbereichen
 - > Begutachtung und Bewertung von Bauvorhaben sowie Abnahme aller Baumaßnahmen aus Sicht der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention
 - > Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde (Amtsarzt)
-

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

trifft nicht zu

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

trifft nicht zu

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Hygiene und Umweltmedizin

trifft nicht zu

Vollstationäre Fallzahl:

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-13.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-13.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-13.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-13.11 Apparative Ausstattung

- Hinweis (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Daten liegen nicht standortbezogen vor

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00
Davon Fachärzte	0,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

B-13.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-14 Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

B-14.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. Bernhard K. Meyfeldt
Ansprechpartner: Dr. Bernhard K. Meyfeldt, Tel. 030-13012-3601

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-3641
Fax: 030 13012-3633

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:bernhard.meyfeldt@vivantes.de>

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) ist der größte deutsche Krankenhaus-Laborverbund bestehend aus einem Zentrallabor, einem mikrobiologischem Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken des Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und einigen externen Institutionen sicher.

Das IfL bietet ein Leistungsspektrum, welches alle aktuell gängigen Laboruntersuchungen auf den Gebieten der Hämatologie, Klinischen Chemie, Immunhämatologie, Hämostaseologie, Immunologie, Mikrobiologie, Liquordiagnostik und Spezialdiagnostik wie molekular-genetische und hochdruckchromatographische Untersuchungen, einschließt. Gleichzeitig hat das IfL die Kontrollfunktion für die Point of Care Diagnostik (Blutgasanalytik, Glucose) der entsprechenden Fachkliniken.

Um unseren internen und externen Einsendern einen hohen Standard an Laboratoriumsdiagnostik zu bieten, wurde ein gut funktionierendes Qualitätssicherungssystem etabliert. Die gesamte Analytik des IfL unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Im Jahr 2006 wurde mit dem Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Zentrallabor Neukölln auf der Basis der EN ISO 15189:2003 begonnen. Die Einreichung eines Antrages auf ein Akkreditierungsverfahren wird Mitte 2008 angestrebt. Alle dazu nötigen Prozesse, Dokumentationen und Verfahren werden gleichzeitig übergreifend für alle Präsenzlaboratorien erarbeitet. Das IfL hat einen seiner Schwerpunkte auf die zentralkoordinierte Mitarbeiterqualifikation gesetzt.

-
- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)
Klinische Chemie:
Alle gängigen Notfallanalysen einschließlich β HCG, TSH, Troponin-T, Alkohol und Ammoniak Drogenschnelltest im Urin;
PCT-Schnelltest;
Medikamentenspiegel: Digoxin, Digitoxin, Theophyllin
Liquor cerebrospinalis: Glucose, Eiweiss, Laktat
Routinediagnostik wird im Zentrallabor Neukölln gearbeitet
 - 02 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)

Hämatologie:

Notfalldiagnostik

Routinediagnostik wird im Zentrallabor Neukölln gearbeitet

- 03 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)

Immunhämatologie:

Notfall- und Routinediagnostik

Spezielle Immunhämatologische Untersuchungen werden im Zentrallabor Neukölln gearbeitet

- 04 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)

Hämostaseologie:

Notfall- und Routinediagnostik

Spezialuntersuchungen werden zentral im Präsenzlaboratorium KFH gearbeitet

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

trifft nicht zu

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

trifft nicht zu

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor

trifft nicht zu

Vollstationäre Fallzahl:

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-14.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-14.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-14.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-14.11 Apparative Ausstattung

- Sonstige (AA00)
auch: Analysenvollautomat
- Zusatz (AA00)
Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,00
Davon Fachärzte	1,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Labordiagnostik (ZF22)

B-14.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-15 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

B-15.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Karsten Krüger [1]
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Telker

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-3701

Fax: 030 13012-3881

URL: www.vivantes.de

E-Mail: <mailto:karsten.krueger@vivantes.de>

[1] Herr Priv.-Doz. Dr. Karsten Krüger ist seit 01.04.2006 Direktor des Instituts. Sein Vorgänger war Herr Dr. Burckhard Trempenau.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Das Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie ist eine modern ausgestattete Abteilung des Vivantes Humboldt-Klinikums. Es sind alle bildgebenden Methoden vorhanden. So stehen für die Schnittbilddiagnostik ein 64-Zeilen-Spiral-CT und ein moderner Kernspintomograf zu Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt des Instituts sind interventionell radiologische Eingriffe, z.B. die Therapie der arteriellen Stenose, des Aortenaneurysmas, von malignen Tumoren und andere.

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)
 - Therapie von Gefäßstenosen und -verschlüssen (Perkutane Ballonangioplastie - PTA, Stent-PTA, intraarterielle Thrombolyse), z.B. von Becken- und Beinarterien, A. subclavia, supraaortale Arterien, Aorta, Nierenarterien, Hämodialysehunt
 - Therapie von Aneurysmen, z.B. der Aorta abdominalis mittels Endoprothese
 - Gefäßembolisation z.B. bei arterieller Blutung
 - Behandlung von bösartigen Tumoren (Chemoembolisation und -perfusion, Radiofrequenzablation (RFA), Alkoholinjektion)
 - Entnahme von Gewebeprobe(n) (Biopsie) und Drainagen
 - Porto-venöser Shunt (TIPSS)
 - Nervenblockade/Schmerztherapie: z.B. periphere radikuläre Therapie (PRT), Plexus coeliacus Blockade, Sympathikolyse
 - Port-Implantation und -Explantation
- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
 - Gesamtes diagnostisches Spektrum, inklusive Virtueller Koloskopie, Gefäßanalyse, zerebrales Perfusions-CT, Kardio-CT
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung (VR08)
 - Videokinematographie, Ösophagus, Magen-Darm-Passage, Dünndarm, Kolon, Defäkographie, Fisteldarstellung, Myelographie, Phlebographie
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
 - CT-Osteodensitometrie
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
 - Schädel, Wirbelsäule, Gelenke, Abdomen- und Leberdiagnostik
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Native Sonographie (VR02)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

trifft nicht zu

Vollstationäre Fallzahl:

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-15.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2202	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-207	1558	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
3	3-225	1457	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
4	3-226	1095	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-222	920	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
6	3-800	392	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-202	311	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
8	3-203	291	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	3-206	251	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel
10	3-220	190	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
11	3-605	188	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	3-607	170	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
13	3-604	151	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
14	3-820	139	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
15	3-802	138	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
16	3-205	107	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
17	3-614	94	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
18	3-823	88	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	3-221	51	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
20	3-70c	46	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung (=Ganzkörper-Szintigraphie) zur Lokalisationsdiagnostik

B-15.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßsprechstunde
Angebotene Leistung	Diagnostische Angiographie, Portimplantation
Art der Ambulanz	

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661		Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-15.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,48
Davon Fachärzte	4,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)

B-15.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

B-16 Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

B-16.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Mathias Klitzke, Leitung Physiotherapeutische Dienste

Ansprechpartner: Ursula Leven-Niebauer

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1751
Fax: 030 13012-1755

URL: www.vivantes.de
EMail: <mailto:mathias.klitzke@vivantes.de>

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Ein breites Spektrum an mobilisierenden, kräftigenden, schmerzlindernden und atmungserleichternden physiotherapeutischen Maßnahmen steht zur Versorgung der Patienten/Innen zur Verfügung.

Die physiotherapeutischen Leistungen sind Teil der interdisziplinären Behandlungspfade.

Unsere Physiotherapeutische Institutsambulanz bietet Ihnen ein umfassendes therapeutisches Spektrum zur Vorbeugung und Linderung von Schmerzen, Verminderung körperlicher Einschränkungen und damit zur Verbesserung und Steigerung von Wohlbefinden und Lebensqualität.

Den Katalog der klassischen, physiotherapeutischen Behandlungsmethoden der Heil- und Hilfsmittel, ergänzen ausgewählte Angebote aus den Bereichen Prävention und medizinisches Wellness.

Mit der fachlichen Kompetenz unserer qualifizierten Therapeuten streben wir für Sie einen optimalen Behandlungserfolg an. Wir halten ein breites Angebot an physikalischen, physiotherapeutischen und präventiven Anwendungen für Sie bereit:

Physiotherapie:

- > Krankengymnastik
- > manuelle Therapie
- > Osteopathie
- > Atemtherapie
- > reflektorische Atemtherapie
- > Bobath-Behandlung für Erwachsene
- > funktionelle Bewegungslehre
- > Schlingentisch
- > Rückenschule und Entspannungstherapie
- > Cyriax-Therapie
- > Amputationsnachsorge
- > manuelle Lymphdrainage
- > klassische Massagetherapien
- > Pelose
- > Heißluft
- > Cryo-Therapie
- > Elektrotherapie
- > Krankengymnastik im Bewegungsbad (in der Gruppe)

Ergänzend zu den Kassenleistungen bieten wir auch rezeptfrei eine individuelle Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsbegleitung.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an die Institutsambulanz: Ursula Leven-Niebauer, Fachkoordinatorin, Tel.130 20 1751, Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr, außerhalb der Anmeldezeit ist ein Anrufbeantworter geschaltet

So erreichen Sie uns: Physiotherapeutische Institutsambulanz im Vivantes Humboldt-Klinikum, Am Nordgraben 2, 13509 Berlin

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

trifft nicht zu

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

trifft nicht zu

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

trifft nicht zu

Vollstationäre Fallzahl:

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-16.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-16.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-16.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-16.11 Apparative Ausstattung

- Sonstige (AA00)
auch: Fahrrad-Ergometer, Infrarot-Bestrahlungsgerät,
Reizstromtherapiegerät, Ultraschalltherapiegerät, Vakuum-Therapiegerät, Vibrations-
Massagegerät
- Zusatz (AA00)
Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem
technischem Stand vorgehalten.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

trifft nicht zu

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00
Davon Fachärzte	0,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung

B-16.12.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Physiotherapeuten (SP21)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)

B-17 Organisationseinheit: Rettungsstelle

B-17.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Rettungsstelle

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Fachabteilung: Organisationseinheit: Rettungsstelle

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. Andrea Jung
Ansprechpartner: Dr. Andrea Jung

Hausanschrift: Am Nordgraben 2
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1703
Fax: 030 13012-1733

URL: www.vivantes.de
E-Mail: <mailto:andrea.jung@vivantes.de>

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Rettungsstelle

Die Rettungsstelle leistet pro Jahr die Akutversorgung von 32.000 Patienten – rund um die Uhr. Ein Drittel davon muss stationär weiterbehandelt werden.

Röntgen- und Ultraschalldiagnostik sind räumlich integriert, Computertomografie, Intensivstationen und die Stroke-Unit sind angebunden und ermöglichen eine rasche Weiterleitung des Patienten. Der Hubschrauberlandeplatz und der Stützpunkt des Notarztwagens der Berliner Feuerwehr im Vivantes Humboldt-Klinikum sind unmittelbar an die Rettungsstelle angegliedert.

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)
Gerinnungsselbstkontrolle-Schulung
- 02 - Versorgungsschwerpunkt (VS00)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie bei nicht transportfähigen vorgestellten Kindern, ggf. Weiterleitung von vorgestellten Kindern bei Transportfähigkeit, Bahnung über die Rettungsstelle
- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Arteriographie (VR15)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU02)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (VN03)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen (VN02)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziiierter Erkrankungen (VD02)
- Notfalldiagnostik und ggf. Weiterleitung, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Dezentrale Rettungsstelle GYN -
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Dezentrale Rettungsstelle GYN -
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Dezentrale Rettungsstelle GYN -
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Dezentrale Rettungsstelle GYN -
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem (VD07)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff bzw. -therapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Weiterleitung in die Neurochirurgie
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Notfalldiagnostik und ggf. Weiterleitung in die Neurochirurgie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter (VP11)

- Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Duplexsonographie (VR04)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Endokrine Chirurgie (VC21)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Intensivmedizin (VI20)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle, z.B. bei Appendizitis
- Native Sonographie (VR02)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle
- Nierenchirurgie (VC20)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Phlebographie (VR16)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)
Dezentrale Rettungsstelle GYN -
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Schwindeldiagnostik und -therapie (VH07)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Septische Knochenchirurgie (VC30)

- Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Notfalldiagnostik, weiterführende Diagnostik, ggf. Bahnung über die Rettungsstelle
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie - Bahnung über die Rettungsstelle, ggf. Verlegung
- Tumorchirurgie (VC24)
Notfalldiagnostik und Notfalleingriff - Bahnung über die Rettungsstelle
- Tumorchirurgie (VU13)
Notfalldiagnostik und Notfalltherapie, Bahnung über die Rettungsstelle

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Rettungsstelle

- Sonstiges (MP00)
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Rettungsstelle

- Sonstiges (SA00)
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Rettungsstelle

Die Fallzahlen der Rettungsstelle werden im Kapitel A-13 - Fallzahlen des Krankenhauses / Abschnitt: Ambulanz - berichtet.

Vollstationäre Fallzahl:

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-17.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-17.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

B-17.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-17.11 Apparative Ausstattung

- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

B-17.12 Personelle Ausstattung**B-17.12.1 Ärzte**

in den Personalzahlen der Kliniken enthalten

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0,00
Davon Fachärzte	0,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

Fachexpertise der Abteilung**B-17.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	20,59
Examierte Pflegekräfte	20,59
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	132	98,5	
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,0	Fallzahl < 20
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	93,3	Fallzahl < 20
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	< 20	83,3	Fallzahl < 20
12n1-CHOL	Cholezystektomie	253	100,0	
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	766	100,0	
16n1-GEBH	Geburtshilfe	1297	100,0	
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	213	100,0	
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	63	95,2	
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	92,9	Fallzahl < 20
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	47	97,9	
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,0	Fallzahl < 20
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	21	100,0	
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2225	100,0	
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	367	100,0	

GESAMT	Gesamt	5439	100,0	
---------------	---------------	-------------	--------------	--

Pflichteintrag gem. Anlage 2 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser:

Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate.

Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Zähler / Nenner	12 / 12
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	73,5 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperatives Präparatröntgen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	29,2 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe

Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Zähler / Nenner	9 / 9
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	66,3 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	260 / 260
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	98,6 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	228 / 228
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%

Vertrauensbereich	98,4 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Zähler / Nenner	7 / 8
Ergebnis (Einheit)	87,50%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	47,3 - 99,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Zähler / Nenner	257 / 257
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	98,6 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionensrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionensrate
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	0,0 - 97,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen

Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Zähler / Nenner	12 / 13
Ergebnis (Einheit)	92,31%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	63,9 - 99,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Schlaganfälle oder Tod infolge eine Operation zur Erweiterung der Halsschlagader

Kennzahlbezeichnung	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,5%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohn erkennbare Krankheitszeichen

Kennzahlbezeichnung	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt.
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Zähler / Nenner	14 / 766
Ergebnis (Einheit)	1,83%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10%
Vertrauensbereich	1,0 - 3,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Zähler / Nenner	1667 / 1745

Ergebnis (Einheit)	95,53%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	94,5 - 96,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße
Kennzahlbezeichnung	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h
Zähler / Nenner	99 / 106
Ergebnis (Einheit)	93,40%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85%
Vertrauensbereich	86,8 - 97,3%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	125 / 130
Ergebnis (Einheit)	96,15%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%

Vertrauensbereich	91,2 - 98,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	120 / 130
Ergebnis (Einheit)	92,31%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	86,3 - 96,3%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	115 / 130
Ergebnis (Einheit)	88,46%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	81,6 - 93,4%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,54%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,1 - 5,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,20%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
------------------------------	---------------------------------

Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 2,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	5,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5%
Vertrauensbereich	1,0 - 14,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	

Ergebnis (Einheit)	3,33%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,3 - 11,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	6,67%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9%
Vertrauensbereich	1,8 - 16,3%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,17%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,0 - 11,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	2,17%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6%
Vertrauensbereich	0,0 - 11,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Zusätzlich zu den vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen nehmen einige Kliniken des Vivantes Humboldt Klinikums an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin beteiligte sich auch im Jahr 2006 am Berliner Herzinfarktregister (BHIR). Außerdem wendet die Klinik die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK an, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vorgegebenen Modul. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm "Linksherzkatheter" der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V.

Die Klinik für Neurologie-Stroke Unit beteiligt sich am Berliner Schlaganfallregister.

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin ist im Rahmen der folgenden Register aktiv tätig: Tumorregister, Endometrioseregister und Perinatalstatistik.

Die Klinik für Innere Medizin-Nephrologie ist beteiligt an QUASI-Niere; QiN (Qualität in der Nephrologie). QiN ist ein Programm des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation und gehört zu den größten QM-Programmen für chronisch Kranke im deutschen und europäischen Gesundheitswesen.

Die Klinik für Innere Medizin-Gastroenterologie und Diabetologie nimmt am Papillotomieregister teil. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wirkt in AMÜP - Qualitätssicherung in der Pharmakotherapie mit.

Sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Humboldt-Klinikums werden mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDS) erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet. Dies trifft auch auf die Klinik für Urologie zu (z.B. Meldung von Hodentumoren).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	50	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	31	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	7	Ja

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen
Organsystem Ösophagus	Übergangszeit nach personeller Neuausrichtung (Chefarztwechsel)	trifft nicht zu

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik von Vivantes hat die optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten zum Ziel. Die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen sind hierfür Maßstab und Richtungsgeber. Der Erfolg des Qualitätsmanagements wird dabei konsequent an den Behandlungsergebnissen gemessen.

Die Leitbilder für alle Unternehmenseinheiten sind auch die acht zentralen Grundkonzepte der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM):

(I) Ergebnisorientierung

Basis für jede Maßnahmenplanung sind die spezifischen Anforderungen der Patienten, Angehörigen und anderer Partner..

(II) Kundenorientierung

Die Kundenorientierung ist gegeben, wenn Patienten, Angehörige und andere Leistungsempfänger wahrnehmen, dass ihre Anforderungen erfüllt sind.

(III) Führung und Zielkonsequenz

Alle Führungskräfte handeln wie Vorbilder und wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen.

(IV) Management mit Prozessen und Fakten

Der Behandlungsablauf und alle damit verbundenen Teilabläufe stehen berufsgruppenübergreifend im Mittelpunkt.

(V) Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens wird gefördert. Basis ist die Befähigung aller Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln.

(VI) Kontinuierliches Lernen und Innovation

Alle Abläufe und Leistungen sollen durch systematische Ergebnismessungen, selbstkritische Vergleiche und sachliche Fehleranalysen ständig verbessert werden.

(VII) Aufbau von Partnerschaften

Enge und gute Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und anderen Leistungsanbietern führt zu mehr Nachhaltigkeit aller Ergebnisse, insbesondere durch effizienten Wissenstransfer und weit reichende Integration.

(VIII) Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Höchste ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen werden eingehalten.

Vivantes ist Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser. Hieraus ergeben sich für unsere Qualitätspolitik besondere Schwerpunkte:

> Vivantes unterstützt das Anliegen, die Transparenz über die Qualität der stationären Patientenversorgung zu steigern und dafür Indikatoren zu veröffentlichen - insbesondere solche, die eine Aussage über die Qualität der Behandlungsergebnisse zulassen.

> Befähigung und Selbstbestimmung der Patienten und ihrer Angehörigen

> Kooperation und gegenseitige Unterstützung aller in- und externen Leistungserbringer

D-2 Qualitätsziele

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Ergebnisse legt Vivantes jährlich Themenschwerpunkte fest und definiert hierzu Ziele. Im Jahr 2006 waren dies:

> Abläufe zur Patientenversorgung in den zentralen OP-Bereichen, auf den Intensivstationen und in den stationären Bereichen optimieren - zum Beispiel durch Standardisierung, Gesprächs- und Informationsangebote, Umbaumaßnahmen oder Serviceverbesserungen

> Umfassender Einsatz interdisziplinärer und interprofessioneller Behandlungspfade, zunächst bei 50 der häufigsten Erkrankungen und Fortentwicklung der bereits eingeführten Behandlungspfade

> Aufnahme zusätzlicher Qualitätsziele in den Rahmenzielkatalog des Unternehmens und damit in die Zielvereinbarungen der Führungskräfte

> Zusätzliche Maßnahmen zum vorbeugenden Erkennen von möglichen Fehlerquellen und zur Verhütung von fehlerhaften Abläufen durch Meldesysteme für Beinahefehler unter besonderer Berücksichtigung auch der Informationen aus der laufenden Patientenbefragung und aus der Beschwerdebearbeitung

> Bedarfsgerechte Kommunikation mit Patienten sowie umfassende Information der Patienten und ihrer Angehörigen über alle Behandlungsabläufe in unseren Kliniken und die unmittelbar nachstationäre Versorgungssituation verbessern - zum Beispiel durch computerunterstützte, auch fremdsprachliche Kommunikationshilfen

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistung entsteht im direkten Kontakt unserer Mitarbeiter mit den Patienten, Angehörigen und anderen Leistungsempfängern. Ein aktives Qualitätsmanagement gehört bei Vivantes daher zu den wichtigsten Kernaufgaben aller Führungskräfte und Verantwortung tragenden Mitarbeiter - sowohl in den klinischen Einrichtungen als auch in den Servicebereichen.

Dienstleister im eigenen Unternehmen: das Qualitätsmanagement

Die Abteilung Qualitätsmanagement unterstützt die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten. Für jedes Vivantes-Klinikum ist ein hauptberuflicher Qualitätsmanager direkt vor Ort tätig. Organisatorisch gehört das Qualitäts- und Prozessmanagement zum Geschäftsbereich Klinikmanagement der Geschäftsführung.

Unabhängige Informationsquellen: die Patientenfürsprecher

In allen Vivantes-Klinika gibt es Patientenfürsprecher, die von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählt werden. Da sie ehrenamtlich tätig sind, sind sie unabhängig und nicht an Weisungen des Krankenhauses gebunden. Die Patientenfürsprecher stehen in engem Kontakt mit den Qualitätsmanagern der Klinika. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden Hinweise der Patientenfürsprecher als Ansatzpunkte für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen bewertet. Sie sind eine wertvolle Ergänzung unseres Beschwerdemanagements.

Koordination ist alles: Vivantes im Netzwerk

Vivantes ist Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK). Die Aktivitäten in diesem Netz übernimmt vor allem das Qualitätsmanagement. Zwei Mitarbeiter der Abteilung koordinieren als Beauftragte der Geschäftsführung die enge Zusammenarbeit mit allen regionalen Initiativen in diesem Netzwerk.

Übergreifend: Medical Boards und Pflegeexpertengruppen

Die Chefarzte aller Kliniken sind in den zwanzig fachlich gegliederten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert und vereinheitlicht, Behandlungsstandards konsentiert und fachliche Empfehlungen für die Geschäftsführung erarbeitet. Das Qualitäts- und Prozessmanagement steht im ständigen Informationsaustausch mit den Chefarzten in den Medical Boards.

Im Pflegedienst sind standortübergreifende Pflegeexpertengruppen eingerichtet worden, die vom Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement organisiert und mit der Bearbeitung qualitätsrelevanter Themenschwerpunkte beauftragt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Alle bei Vivantes behandelten Patienten werden kontinuierlich befragt. Durch die zeitnahe Auswertung der Hinweise und Beschwerden ergibt sich die Möglichkeit, fallspezifische Maßnahmen oder unternehmensweite Projekte zur Qualitätsverbesserung einzuleiten.

Das Berichtswesen liefert jeden Monat neben wirtschaftlichen und medizinökonomischen Entwicklungen auch Qualitätskennzahlen. Dazu gehören an erster Stelle die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung ("Würden Sie uns weiterempfehlen?") aber auch Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse wie z.B. im Krankenhaus erworbene (nosokomiale) Infektionen.

Alle Bereiche und Stationen unseres Unternehmens sind standortübergreifend vernetzt. So kann stets auf alle aktuellen, qualitätsrelevanten Informationen zugegriffen werden. Auch alle Richtlinien und Standards stehen jederzeit aktuell und an allen Arbeitsplätzen über die elektronischen Archive zur Verfügung.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekte im Qualitätsmanagement werden sowohl zentral und unternehmensweit als auch dezentral in einzelnen Kliniken und Bereichen initiiert. Das Qualitäts- und Prozessmanagement organisiert, unterstützt und beurteilt Qualitätsmanagementprojekte. Hierbei wird grundsätzlich angestrebt, positive Ergebnisse aus Pilotprojekten, die oft zeitlich und örtlich begrenzt sind, in den Routinebetrieb aller Klinika zu übertragen.

Führungskräfte aller Berufsgruppen und Standorte haben im Jahr 2006 die unternehmensweite Bewertung von Maßnahmen und Ergebnissen nach den international anerkannten Kriterien der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM) gestartet. Hierfür werden im Rahmen eines mehrjährigen Großprojekts zur schrittweisen EFQM-Einführung in allen neun Klinika umfangreiche Analysen durchgeführt, Verbesserungsmöglichkeiten bewertet und unmittelbar hieraus Maßnahmen und Verbesserungsprojekte abgeleitet. Begleitet wird die EFQM-Einführung bei Vivantes von einem gezielten Management-Training für Führungskräfte und der Qualifizierung von über 100 Mitarbeitern.

Übersicht über Projektthemen des Jahres 2006

- > Standardisierung der Abläufe zur Patientenaufnahme und -entlassung
- > Maßnahmen und Materialien zur Verbesserung der Information und Kommunikation zwischen Arbeitsbereichen bei Vivantes und mit Patienten und Angehörigen
- > Verbesserung der Patienten- und Besucherinformation z.B. durch Schautafeln, Wegeleitsysteme und Namensschilder.
- > Optimierung der Angehörigenorientierung inkl. einer Angehörigenbefragung
- > In den Kinderkliniken wird ein spezielles Verfahren zur Erfassung und Analyse von beinahe problematischen Abläufen bzw. potentiell sicherheitskritischen Ereignissen (Critical Incident Reporting) erprobt. Der fachabteilungsübergreifende Aufbau eines solchen Systems wird vorbereitet.
- > Ausrichtung von Visiten auf den Koordinationsbedarf der Patienten und ihrer behandelnden Experten verschiedener Berufsgruppen
- > Pilotprojekt zur zusammenhängenden Beschreibung und Steuerung der Krankenhausabläufe (so genannte Prozesslandschaft)
- > Verbesserung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches mit einweisenden Ärzten (Fallbesprechungen)
- > Ausbau des Qualitätskennzahlensystems unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung (auch als BQS-Verfahren bezeichnet).
- > Ein Protokoll zur systematischen Analyse und Bewertung besonderer Vorkommnisse oder schwerwiegender Ablauffehler und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen wurde nach erfolgreicher Erprobung in die Routineanwendung überführt.
- > Notfall-Beurteilungsleitlinien wurden nach erfolgreicher Erprobung in den Routinebetrieb überführt. Diese Beurteilungsleitlinien legen in allen Rettungsstellen von Vivantes einheitliche Qualitätsmaßstäbe, anzustrebende Behandlungszeiträume und fachlich gut begründete Schwerpunkte bei der Erstbehandlung fest.
- > Die 2004 eingeführten fremdsprachlichen Kommunikationsmaterialien wurden im Praxiseinsatz weiter verfeinert. Die Materialien hierfür stehen in zwölf Sprachen zur Verfügung.
- > Das systematische betriebliche Gesundheitsmanagement wurde um zusätzliche Angebote erweitert: gesundheitliche Serviceangebote, Schulungsmaßnahmen und Freizeitaktivitäten für alle Mitarbeiter, sowie Einführung verletzungssicherer Injektionsnadeln und Kanülen zum Schutz vor Nadelstichverletzungen.
- > Über das Intranet ist eine elektronische Literaturrecherche in 130 wissenschaftlichen Zeitschriften mit tausenden von Artikeln und wissenschaftlichen Beiträgen von jedem PC-Arbeitsplatz aus möglich.
- > Als Gründungsmitglied unterstützt Vivantes das "Aktionsbündnis Patientensicherheit" und ist hier im Rahmen bundesweiter Arbeitsgruppen aktiv tätig. Neben der "Agenda Patientensicherheit" erarbeitete das Aktionsbündnis konkrete Empfehlungen zur Vermeidung von Operations- und Medikationsfehlern sowie zu Fehlerberichts- und

Patientenidentifikationssystemen. Die Empfehlungen werden in konkrete Vorgaben vor Ort integriert.

> In der Behandlung des akuten Herzinfarktes wurde die Qualitätssicherung weiter vorangebracht. Im Routinebetrieb werden Daten elektronisch erfasst und an das Berliner Herzinfarktregister übermittelt.

> Die standortübergreifende "Anti-Dekubitus-Offensive" soll die Entstehung von Druckgeschwüren im Verlauf des Klinikaufenthalts vermeiden. Im Rahmen der Initiative werden Maßnahmen zur Vorbeugung von Druckgeschwüren verbessert, sowie die Kontrollen und die Zusammenarbeit mit nachsorgenden Einrichtungen intensiviert.

> Eingeführte interdisziplinäre und interprofessionelle Versorgungspfade wurden weiterentwickelt und zusätzliche Versorgungspfade in enger Zusammenarbeit aller Experten entwickelt. Diese legen die wichtigsten pflegerischen, physiotherapeutischen und medizinischen Maßnahmen zu häufigen Krankheitsbildern fest und ermöglichen so eine bessere Einhaltung der Zeitplanung und von Qualitätsstandards.

> Mit dem strukturierten Entlassungsmanagement stellt Vivantes sicher, dass frühzeitig die besonderen Umstände und Erfordernisse der Patienten nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus berücksichtigt werden, um rechtzeitig erforderliche Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten, z.B. die Organisation einer häuslichen Krankenpflege.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu fest etabliert:

Die Sicht des Patienten: die Routinebefragung

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Die mehr als 30.000 Rückmeldungen pro Jahr geben Aufschluss darüber, wie die Patienten die Leistungen beurteilen und dienen dazu, konkrete Qualitätsverbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Die kontinuierliche Befragung erlaubt Analysen im Zeitverlauf, um die umgesetzten Veränderungen qualitativ bewerten zu können.

Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Dazu gehört, dass die Auswertungsergebnisse regelmäßig kommuniziert werden. Außerdem werden alle Freitextangaben der Patienten an die inhaltlich Verantwortlichen übermittelt. Die Qualitätsmanager werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus.

Eine wertvolle Erkenntnisquelle: Das Beschwerde- und Fehlermanagement

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist besonders wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Die betroffenen Bereiche sind für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Dabei soll die Bearbeitungsdauer 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanager der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze über die betroffene Klinik oder Abteilung hinaus kommuniziert werden.

Zusätzlich ist ein Meldeverfahren für besondere Vorkommnisse und schwerwiegende Ablauffehler etabliert. Die Ursachenanalyse und ggf. Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einem erprobten und festgelegten Verfahren unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen

Regeln für die Qualität: das Richtliniensystem

Bei Vivantes wird die Ablauf- und Ergebnisqualität regelmäßig bewertet. In Richtlinien sind die Qualitätsziele wichtiger Prozesse geregelt:

- > Dokumentation der Feststellung, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist
- > Durchführung der ärztlichen Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und weiteren erforderlichen Daten
- > Erfassung im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen
- > Durchführung einer kontinuierlichen Zählung aller stationär aufgenommenen Patienten mit bestehenden oder erworbenen Dekubitalulcera (Grad-II oder schwerer)
- > Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- > Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Beschwerden
- > Verordnung von Krankentransporten
- > Einführung und Handhabung von Pflegestandards zur Sicherung der Pflegequalität
- > Qualitätskontrolle der Blutzuckermessgeräte auf den Stationen, die in der patientennahen Sofortdiagnostik eingesetzt werden
- > Handhabung des Qualitätssicherungshandbuches von Vivantes für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten (QS-Handbuch Transfusionsmedizin)
- > Einführung und Handhabung des unternehmensweiten Hygieneplans

Die Vivantes-Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuelle Version steht allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung.

Bewährt und bewertend: die Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- > Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) für Behandlungseinrichtungen für Diabetes Typ-1 und Typ-2
- > UNICEF für still- und babyfreundliche Krankenhäuser
- > Deutsche Krebsgesellschaft für onkologische Diagnostik und Therapie im Bereich der Gynäkologie

- > Deutsche Schlaganfallhilfe für die Empfehlung als Schlaganfall-Station (Stroke Unit)
- > College of American Pathologists (CAP) für höchste Ablaufstandards in der Pathologie

Weiterführende Selbst- und Fremdbewertungen werden klinikintern und unternehmensweit vorbereitet.